

s` Thurner Blattl

V.K. 05

April 2020 - 17. Jahrgang - Nummer 37

Sehnsucht nach dem Frühling



Ich sehne mich
nach Knospen sprießen,
auf saftig grünen Wiesen.

Ich sehne mich
nach Frühlingsduft
und zwitschernden Vögeln in der Luft.

Ich sehne mich
nach einem warmen Regen,
für die Felder ein großer Segen.

Ich träume nach des Himmels Blau
und blühenden Bäumen in der Wachau.

Ich sehne mich
nach wohlriechendem Wald,
liebe Morcheln kommt recht bald.

Ich sehne mich
nach Sonne, Berge und Meer,
Herz was willst du noch mehr.

Ich freue mich auf junges Leben,
das es im Stall wird reichlich geben.

Ich sehne mich
nach der ersten Ernte im Garten,
Frühling
lass mich nicht zu lange warten.

Barbara Mußhauser



Aus dem Inhalt:

Worte des Bürgermeisters
Seite 2 – 3

Aus der Gemeindestube
Seite 4 – 7

Thurner Flurnamen sind
immaterielles Weltkulturerbe
Seite 8

Auszeichnungen und Ehrungen
Seite 9 – 11

Informationen und Allgemeines
Seite 12 – 15

Tirolerball in Wien
Seite 16 – 17

Pfarrgemeinde
Seite 18 – 19

Aus dem Chronikarchiv
Seite 20 – 22

Ausbildung zum Bergretter
Seite 23

Kindergarten und Volksschule
Seite 24 – 29

Vereinsgeschehen
Seite 30 – 44

Runde Geburtstage
Seite 45

Nachrufe, Todesfälle
Seite 46 – 47

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Gemeinde THURN, Dorf 56, 9904 Thurn.
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Ing. Reinhold Kollnig. **Schriftleitung und Gestaltung:** Claudia Wilhelmer. **Redaktionsteam:** Luise Hofmann, Manuela Leiter. **Verlagspostamt:** 9900 Lienz. **Druck:** OBERDRUCK, Stribach 70, 9991 Dölsach. **Titelfoto:** Luise Hofmann.

Wir möchten darauf hinweisen, dass alle geschlechtsspezifischen Formulierungen im Sinne der flüssigen Lesbarkeit der Texte als neutral zu verstehen sind, Frauen und Männer sind gleichermaßen gemeint.

Liebe Thurnerinnen und Thurner, verehrte Leserinnen und Leser!



Wer hätte sich das gedacht, dass ein Virus nahezu die ganze Welt lahmlegt. Diese neue, ungewisse und noch nie dagewesene Situation stellt uns alle vor sehr große Herausforderungen. Das Schließen der Grenzen, Verkehrsbeschränkungen in ganz Österreich, Quarantänemaßnahmen aller Tiroler Gemeinden, das Herunterfahren von großen Teilen der Wirtschaft und die Vermeidung von Sozialkontakten und viele andere Dinge, waren und sind notwendig, damit dieses hochansteckende Virus einigermaßen eingedämmt werden kann.

Diese verordneten Maßnahmen verlangen von allen Menschen sehr viel ab. Die Kinderbetreuung und der Unterricht finden zu Hause in der Familie statt und viele Menschen, vor allem ältere Personen, müssen daheimbleiben. Menschen, die in Gesundheits-, Sicherheits- und Versorgungsberufen und in der kritischen Infrastruktur arbeiten, sind großen Belastungen und Gefahren ausgesetzt. Viele Unternehmer mit ihren Arbeitern und Angestellten sehen einer ungewissen Zukunft entgegen. Ihnen allen gebühren großer Respekt, Dank und Anerkennung. Für die Bewältigung dieser Krise müssen wir alle zusammenstehen und jeder von uns ist gefordert, seinen persönlichen Beitrag zu leisten. Je disziplinierter wir die verordneten Maßnahmen einhalten, desto schneller werden wir wieder in die Normalität zurückkommen. Damit schützen wir unsere Mitmenschen und uns selbst. Für die gelebte Nachbarschaftshilfe, das große Verständnis und die Einhaltung vieler Vorschriften sage ich euch allen ein ganz großes Vergelt's Gott.

Wir müssen mit Mut und Zuversicht ge-

meinsam durchhalten und wir alle wissen auch, dass diese Krise ein Ende haben wird. Auch die wirtschaftlichen und sozialen Probleme der Zukunft werden wir in gemeinsamer Arbeit lösen.

Aufgrund dieser Krise war die Veröffentlichung dieser Ausgabe vor Ostern leider nicht möglich. Die Autoren der einzelnen Beiträge im Thurner Blatt freuen sich jedoch, wieder über interessante Geschehnisse und geplante Vorhaben zu berichten. Inwieweit die geplanten Veranstaltungen durchgeführt werden können, kann zum derzeitigen Zeitpunkt niemand sagen. Jedenfalls bemühen wir uns, euch über verschiedene Informationskanäle auf dem Laufenden zu halten.

Der **Winter in Österreich** war der zweitwärmste seit Beginn der Messungen im Jahr 1767. Damit liegt er knapp vor den Wintern 2013/14 und 2015/16, die um 2,6 °C wärmer verliefen als das klimatologische Mittel. Unangefochten an erster Stelle liegt der Winter 2006/07 mit einer Anomalie von + 3,4 °C (Quelle ZAMG). Die großen Schneemengen vom November bildeten die Grundlage für eine perfekte Wintersaison. Die geringen Niederschläge in den darauffolgenden Wintermonaten ermöglichten jedoch den Landwirten und Forstunternehmen, mit den Aufräumarbeiten des Schneebruchs vom November frühzeitig zu beginnen.

Die Bezirkshauptmannschaft Lienz hat im November letzten Jahres eine ordentliche **Gemeinderevision** in unserem Gemeindeamt durchgeführt. Bei dieser Prüfung wurde festgestellt, dass die Gemeinde Thurn ordentlich



verwaltet wird und die Mittel sparsam und zweckentsprechend eingesetzt werden.

Im Jahr 2015 wurde vom Nationalrat für alle Gemeinden in Österreich ein neues, einheitliches Buchhaltungssystem (3-Komponenten-Rechnung) mit der Bezeichnung „**VRV 2015**“ beschlossen.

Das vorige System der Kameralistik wurde ab 1. Jänner 2020 auf ein neues Buchhaltungssystem mit Finanzierungs-, Ergebnis- und Vermögensrechnung umgestellt. Dies erfordert in jeder Gemeinde eine sehr große Systemumstellung.

Unter anderem mussten aufgrund der gesetzlichen Vorgaben die Gemeinden das gesamte Vermögen (z.B. Grundstücke, Straßen, Gebäude, Fahrzeuge, Straßenbeleuchtung, Geräte, Amts- und Betriebsausstattung) erfassen. Dieses muss nun im Voranschlag in Form der AfA (Abschreibung für Anlagen) berücksichtigt werden. Das ermittelte Vermögen der Gemeinde Thurn wurde mit ca. 13,5 Millionen Euro bewertet, für die Abschreibung der Anlagen müssen wir im heurigen Jahr im Voranschlag ca. 360.000 € einrechnen. Ich möchte mich bei der Kassierin Gabriela Schramm und vor allem beim Amtsleiter Thomas Tschurtschenthaler für die perfekt durchgeführte Systemumstellung ganz herzlich bedanken.

Am 18. Dezember 2019 hat der Gemeinderat den **Voranschlag** für das Haushaltsjahr 2020 beschlossen. Die Details dazu sind auf Seite 5 nachzulesen.

Für das Jahr 2020 haben wir folgende Schwerpunkte gesetzt. Die Kosten für die Umsetzung dieser Maßnahmen sind im Budget enthalten:

EDV und Büroausstattung Gemeindeamt	3.000 €
GZ Thurn - Akustik und diverse Ausstattungen	45.000 €
EDV und Ausstattung Volksschule	1.500 €
Bestuhlung Kammerlanderstall	10.500 €
Sanierung Gemeindestraßen und Brücken	15.000 €
Sanierung Zetttersfeldstraße	100.000 €
Asphaltierung Mußhauserfeld	27.000 €
Wegaufschließung Oberzauche	54.000 €

Breitbandausbau	3.000 €
Ausbau Straßenbeleuchtung	4.000 €
Ausstattung Bauhof	13.000 €
WL-Erschließung Oberzauche	11.000 €
Erneuerung Hochbehälter	300.000 €
Kanalerschließung Oberzauche	16.000 €

Vieles würde in unserer Gesellschaft nicht funktionieren, wenn es nicht Personen gäbe, die ehrenamtlich tätig sind und die viel mehr tun als notwendig ist. Ehrenamtliche Tätigkeit gibt es tagtäglich in vielen Bereichen und diese fördert so das Miteinander im Dorf. Als Wertschätzung für die geleistete **Freiwilligenarbeit** hat unser Landeshauptmann einige Bürger im Rahmen verschiedener Feiern geehrt. Ich darf den Geehrten ganz herzlich gratulieren und ihnen für die jahrzehntelange ehrenamtliche Arbeit ein großes Vergelt's Gott sagen. Unserem Landeshauptmann mit seinem Team möchte ich auch ein großes Danke für die Organisation und Durchführung dieser wertschätzenden Feierlichkeiten aussprechen. (Berichte auf den Seiten 9 - 11)

Der Planungsverband 36, Lienz und Umgebung war für die Ausrichtung des **Tirolerballes 2020** in Wien verantwortlich. Eine große Delegation aus Osttirol und viele Akteure erlebten eine rauschende Ballnacht sowie ein tolles und abwechslungsreiches Wochenende in unserer Bundeshauptstadt. (Berichte auf den Seiten 16 - 17)

Die Sicherheit auf den Straßen für Gemeindebürger, speziell für unsere Kinder, und auch für Spaziergänger, die die schöne Natur genießen wollen, ist uns ein großes Anliegen. Um die **Verkehrssicherheit** im Bereich des Dorfes zu erhöhen, hat der Gemeinderat eine 30 km/h-Zone beschlossen. Wir dürfen alle Verkehrsteilnehmer aus Rücksicht auf die Mitmenschen höflich ersuchen, nicht nur diese, sondern auch die generellen Verkehrsbeschränkungen in Stadt und Land einzuhalten. Wir schützen dadurch nicht nur andere Verkehrsteilnehmer, sondern auch die Umwelt.

Im heurigen Jahr 2020 feiern drei Vereine ein Jubiläum. Die **Sportunion Thurn** wurde vor **50** Jahren gegrün-

det und die **Musikkapelle Thurn** feiert ihren **20.** Geburtstag. Die **Krampusgruppe Thurn** blickt ebenfalls auf erfolgreiche **20** Jahre zurück. Zu diesen Jubiläen darf ich auch im Namen der gesamten Dorfgemeinschaft ganz herzlich gratulieren und den Gründungsmitgliedern, allen Funktionären und Mitgliedern ein großes Danke für ihren ehrenamtlichen Einsatz sagen.

Einige **Bautätigkeiten** sind im heurigen Jahr geplant. Die Elementarschäden am Reiterweg, Roanaweg und auf der Zetttersfeldstraße werden beseitigt und ein Teil der Zetttersfeldstraße wird saniert. Weiters wird in der Oberzauche neues Bauland erschlossen. Außerdem wird in der Prappernitze mit dem Bau eines neuen Hochbehälters für unser Trinkwasser begonnen.

Bedanken möchte ich mich bei den vielen Vereinsfunktionären, die den ganzen Winter über den Kindern und Erwachsenen viele Sportaktivitäten angeboten und verschiedene Veranstaltungen durchgeführt haben.

Ein Dankeschön allen Pädagogen, Kindergärtnerinnen und Gemeindebediensteten, die mit großem persönlichen Einsatz die Daseinsgrundfunktion in dieser Krisenzeit aufrecht erhalten.

Geweihte Speisen gehören zu unserer Tradition. Da die Osterspeisenweihe heuer nicht wie gewohnt möglich war, bedanken wir uns ganz herzlich bei der JB/LJ Thurn für den geweihten Ostergruß an alle Haushalte.

Abschließend darf ich unseren Bundespräsidenten Alexander Van der Bellen in der ZIB 1 vom 2. April 2020 wörtlich zitieren:

„... irgendwann werden wir zurückblicken auf diesen seltsamen, schmerzvollen, unwirklichen Frühling 2020. **Und wir werden feststellen: Es ist vorbeigegangen. Es ist vorbeigegangen! Und wir werden vielleicht besser schätzen können, wie wertvoll und wichtig wir füreinander sind.**“

Alles Gute und vor allem Gesundheit wünscht

Euer Bürgermeister

Kollnig

Ing. Kollnig Reinhold



Aus der Gemeindestube

Wichtige Beschlüsse des Gemeinderates (Auszüge aus den Protokollen)

GR-Sitzung am 26. November 2019

Erweiterung Wasserversorgungsanlage – Grundsatzbeschluss – Bau- und Finanzierung

Im Bereich des bestehenden Hochbehälters im Ortsteil Prappernitze ist geplant, die Wasserversorgungsanlage durch die Errichtung eines neuen Hochbehälters, das Projekt wurde durch das Büro DI. Arnold Bodner geplant, zu erweitern.

Geplant ist die Durchführung der Bauarbeiten in den Jahren 2020 und 2021. Dazu fasst der Gemeinderat folgende Beschlüsse:

Das Bauvorhaben „Erweiterung Wasserversorgungsanlage Thurn“, lt. Projekt DI. Arnold Bodner, wird in den Jahren 2020 und 2021 mit geschätzten Baukosten in Höhe von 600.000 € netto ausgeführt.

Die Finanzierung der Baukosten wird wie folgt durchgeführt:

	Jahr	
	2020	2021
Kosten	300.000 €	300.000 €
WLF	150.000 €	150.000 €
Bedarfszuweisungen	100.000 €	100.000 €
Landesförderung	24.000 €	24.000 €
OHH	26.000 €	26.000 €

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Erlassung eines Bebauungsplanes in der Zauche

Die Familie Gabriela und Florian Unterlercher plant den Zu- und Umbau beim Gebäudebestand auf Gp. 221/5. Auf ihrem Grundstück besteht bereits ein gültiger Bebauungsplan. Damit die Abstände auch zum Nachbargrundstück, Gp. 221/4, eingehalten werden können, muss auch für dieses Grundstück ein Bebauungsplan erlassen werden. Dazu wurden im Vorfeld Gespräche bezüglich der Erlassungen eines Bebauungsplanes zwischen den beiden Nachbarn geführt.

Beschluss des Gemeinderates, die Erlassung eines Bebauungsplanes für

die Gp. 221/4, KG. Thurn, zu genehmigen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Bestätigung des erstmalig elektronisch kundgemachten Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Thurn

Durch Entscheidungen des Verfassungsgerichtshofes mussten das Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 und die Plangrundlagen- und Planzeichenordnung novelliert werden. Durch diese Entscheidungen des VfGH sind auch die erstmalige elektronische Kundmachung des gesamten Flächenwidmungsplanes im efwp und die bereits erfolgten Änderungen des Flächenwidmungsplanes im efwp betroffen. Diese sind nun nachträglich nochmals von der Gemeinde zu beschließen und kundzumachen.

Der Gemeinderat bestätigt mit diesem Beschluss den am 31. Mai 2016 erstmalig elektronisch kundgemachten Flächenwidmungsplan der Gemeinde Thurn in der am 15. November 2019 geltenden Fassung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Prüfung der erfolgten Kundmachungen im eFläwi auf Übereinstimmung

Der Gemeinderat der Gemeinde Thurn hat die Aufstellung der erfolgten Kundmachungen im elektronischen Flächenwidmungsplan auf ihre Übereinstimmung mit dem bisher elektronisch kundgemachten Flächenwidmungsplan geprüft und bestätigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Ansuchen um Baukostenzuschuss

Beschluss des Gemeinderates, das Ansuchen um die Gewährung eines Baukostenzuschusses an Herrn Lukas Steiner abzulehnen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Festlegung Kaufpreis für Grundstücke im Mußhauserfeld

Der Gemeinderat schlägt vor, die südlich gelegenen und bereits parzellierten Grundparzellen im Mußhauserfeld aufgrund ihrer besseren Lage mit einem höheren Kaufpreis zu veräußern und dafür 15 % auf den derzeit geltenden Kaufpreis aufzuschlagen.

Derzeitiger Kaufpreis lt. Tiroler Bodenfonds ist 145 €/m². Der Kaufpreis würde sich dadurch auf 167 €/m² erhöhen.

Beschluss des Gemeinderates, einen Aufschlag von 15 % auf den vom Tiroler Bodenfonds festgesetzten Quadratmeterpreis für die südlich gelegenen Grundstücke, dazu gehören die Gpn. 916, 917, 918, 919, 920 und 921, KG. Thurn, im Mußhauserfeld festzulegen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Auflassung der Kundmachungstafeln in den Ortsteilen Oberdorf und Zauche

Die Tiroler Gemeindeordnung wurde novelliert. Zukünftig ist gem. § 60 a, TGO, nur noch beim Amtsgebäude des Gemeindeamtes eine Amtstafel einzurichten.

Auf der Homepage der Gemeinde werden ebenfalls alle Informationen kundgemacht, die an der Amtstafel angeschlagen werden.

Der Gemeinderat beschließt folgende weitere Vorgangsweise:

Die Kundmachungstafeln in den Ortsteilen Oberdorf und Zauche werden vorerst aufgelassen. Auf beiden Kundmachungstafeln wird ein Hinweis angebracht, dass zukünftig aufgrund der Änderung der Tiroler Gemeindeordnung Kundmachungen, Ausschreibungen, Verlautbarungen und Informationen nur noch an der offiziellen Kundmachungstafel der Gemeinde Thurn beim Gemeindezentrum Thurn, Dorf 56, sowie auf der Homepage der Gemeinde Thurn verlautbart werden.

Sollten viele Beschwerden über die vom Gemeinderat beschlossene Änderung erfolgen, sollen in den beiden Ortsteilen neue und größere Tafeln für die Kundmachung der Informationen errichtet werden.

Abstimmungsergebnis: 10 : 1

LWL-Ortsnetz - Verlängerung Gratishausanschluss

Der Gemeinderat beschließt, bis auf weiteres keine Gebühr für den Hausanschluss an das LWL-Ortsnetz einzuhoben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig



GR-Sitzung am 18. Dezember 2019

Erlassung eines Bebauungsplanes in der Oberzauche

Im Bereich der Gp. 358/1, KG Thurn, ist eine Baulanderweiterung mit sechs Grundparzellen geplant. Damit die Grundteilung durchgeführt werden kann, muss zuerst der Bebauungsplan erlassen werden. Im Raumordnungskonzept der Gemeinde Thurn ist der Bereich der Gp. 358/1 für eine zukünftige Neuwidmung mit dem Stempel z0 vorgesehen. Eine Bebauungsstudie für die Erschließung dieses Teilbereiches liegt ebenfalls vor.

Beschluss des Gemeinderates, die Erlassung eines Bebauungsplanes für die Gp. 358/1, KG. Thurn, nach dem Planungsentwurf von Raumplaner Dr. Thomas Kranebitter zu genehmigen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Flächenwidmungsplanänderung in der Oberzauche

Der Gemeinderat hat mit Grundbesitzer Herrn Michael Huber bereits im vergangenen Jahr einen Raumordnungsvertrag für eine zukünftige Baulanderweiterung in diesem Planungsbereich abgeschlossen. Der Abschluss eines Raumordnungsvertrages ist lt. Auflage des Tiroler Raumordnungsgesetzes Bedingung für eine durchzuführende Widmung.

Nun ist geplant, in diesem Bereich für drei Grundparzellen eine Baulandwidmung durchzuführen. Dem Gemeinderat liegen bei der Beschlussfassung auch die Entwürfe von drei Kaufverträgen, abgeschlossen zwischen Grundeigentümer Michael Huber und den zukünftigen Bauwerbern, vor.

Dazu fasst der Gemeinderat folgenden Beschluss:

Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 358/1, KG Thurn, von derzeit „Freiland“ in künftig „Wohngebiet“ bzw. in künftig „Gemischtes Wohngebiet“ entsprechend den Ausführungen des eFWP.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Aufhebung eines Bebauungsplanes im Bereich Weberlefeld – GR-Beschluss vom 10.07.2001

Beim vorliegenden allgemeinen Bebauungsplan werden verschiedene Anforderungen nicht mehr erfüllt, u.a. die Geschoßflächendichte.

Der Gemeinderat hat nun die Möglichkeiten, die Anforderungen an das aktuelle Raumordnungsgesetz nachzuziehen oder den allg. Bebauungsplan aufzuheben.

Beschluss des Gemeinderates, den am 10. Juli 2001 beschlossenen allgemeinen Bebauungsplan für den Bereich der Gpn. 895, 68, 69, 68/11, 68/12, 68/13, 68/14 und 68/15, KG. Thurn, aufzuheben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Festsetzung des Jahresvoranschlags für das Jahr 2020 und des Mittelfristplanes für die Jahre 2021 bis 2024

Beschluss des Gemeinderates, den Jahresvoranschlag für das Jahr 2020 sowie den mittelfristigen Finanzplan für die Jahre 2021 bis 2024 wie folgt zu beschließen:

Ergebnishaushalt	
Summe Erträge	1.591.400 €
Summe Aufwendungen	1.789.800 €
Saldo/Nettoergebnis	-198.400 €
Summe Haushaltsrücklagen	7.500 €
Nettoergebnis nach Zuweisung / Entn. Haushaltsrücklagen	-190.900 €
Finanzierungshaushalt	
Summe Einzahlungen operative Gebarung	1.550.700 €
Summe Auszahlungen operative Gebarung	1.393.600 €
Saldo Geldfluss aus der operativen Gebarung	157.100 €
Summe Einzahlungen investive Gebarung	0 €
Summe Auszahlung investive Gebarung	507.900 €
Saldo Geldfluss aus der investiven Gebarung	-507.900 €
Saldo/ Nettofinanzierungssaldo	-350.800 €
Summe Einzahlungen Finanzierungstätigkeit	150.000 €
Summe Auszahlungen Finanzierungstätigkeit	54.000 €
Saldo Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	96.000 €
Saldo Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung	-254.800 €

Der negative Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung im Finanzierungshaushalt (Anlage 1 b VRV 2015 – Saldo 5) in Höhe von 254.800 € soll wie folgt abgedeckt werden:

- 190.000 € als kalkulierter Rechnungsüberschuss aus dem HH-Jahr 2019
- 64.800 € durch diverse Einsparungen, Mehreinnahmen und Nichtausgaben während des Haushaltsjahres 2020

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Festsetzung des Unterschiedsbetrages bei Abweichungen von den Ansätzen des Voranschlages gem. § 106, Abs. 1, TGO 2001 in der Jahresrechnung

Beschluss des Gemeinderates, Abweichungen von den Ansätzen des Voranschlages in der Jahresrechnung ab einem Betrag von 10.000 € schriftlich zu begründen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Ansuchen um Baukostenzuschuss

Beschluss des Gemeinderates, das Ansuchen um die Gewährung eines Baukostenzuschusses an Frau Veronika Tschapeller abzulehnen.

Beschluss des Gemeinderates, dem Ansuchen von Frau Stefanie Pacher zuzustimmen und 40 % der bereits bezahlten Erschließungskosten als Baukostenzuschuss rückzuzahlen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Verordnung der Waldumlage und Festlegung des Umlagesatzes für die Erhebung der Waldumlage für das Jahr 2020

Die Tiroler Landesregierung hat nach § 10 Abs. 3 der Tiroler Waldordnung landesweit einheitliche Hektarsätze festzulegen. Die Hektarsätze haben in Summe annähernd 33 % der im landesweiten Durchschnitt mit der Wahrnehmung der Aufgaben der Gemeindegewaldaufseher nach § 6 jährlich verbundenen Kosten, bezogen auf einen Hektar Waldfläche, zu entsprechen.

Da sich das kollektivvertragliche Jahresgehalt der Waldaufseher gegenüber dem der vorangegangenen Festlegung um mehr als 5 % verändert hat, hat die Landesregierung am 4. Dezember 2019 eine neue Verordnung beschlossen.

Damit die Gemeinde die neuen Sätze für das Jahr 2020 vorschreiben kann, muss der Gemeinderat dazu eine neue Verordnung erlassen.

Dazu hat der Gemeinderat folgende Verordnung erlassen:



Verordnung des Gemeinderates der Gemeinde Thurn vom 18. Dezember 2019 über die Festsetzung einer Waldumlage

Aufgrund des § 10 Abs. 1 der Tiroler Waldordnung 2005, LGBl. Nr. 55, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 144/2018, wird zur teilweisen Deckung des jährlichen Personal- und Sachaufwandes für die Gemeindewaldaufseher verordnet:

§ 1 Waldumlage, Umlagesatz

Die Gemeinde Thurn erhebt eine Waldumlage und legt den Umlagesatz einheitlich für die Waldkategorien Wirtschaftswald, Schutzwald im Ertrag und Teilwald im Ertrag mit 100 v.H. der von der Tiroler Landesregierung mit Verordnung vom 4. Dezember 2019, LGBl. Nr. 143/2019, festgelegten Hektarsätze fest.

§ 2 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit 1. Jänner 2020 in Kraft.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Bericht über die ordentliche Gemeindeprüfung der BH Lienz

Im November und Dezember 2019 wurde durch die Bezirkshauptmannschaft Lienz in der Gemeinde Thurn eine ordentliche Gemeindeprüfung durchgeführt.

Der Bgm. verliest Teile des Prüfungsberichtes (darunter die Anweisungen 1 – 6) der BH Lienz, die die Gemeindeverwaltung und Gemeindekasse in der Zeit vom 25.11.2019 bis 03.12.2019 (4 Prüfungstage) einer ordentlichen Gemeindeprüfung unterzogen hat.

Überprüfter Zeitraum:

2014 bis 03.12.2019

Letzte Prüfung:

November/Dezember 2014

Der Prüfungsbericht der BH wird vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

Personalangelegenheiten

Beschluss des Gemeinderates, Kassenverwalterin Frau Gabriela Schramm eine monatliche Fehlgeldentschädigung in Höhe von 10,90 € (Auszahlung 12 x jährlich), beginnend mit Dienstantritt 1. April 2018, auszuzahlen.

Gleichzeitig wurde bei AL Thomas Tschurtschenthaler mit 31. März 2018 die Auszahlung der Fehlgeldentschädigung eingestellt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

GR-Sitzung am 18. Februar 2020

Schadholzaufarbeitung im Gemeindewald

Für die Schadholzbereiche, die beim Schneebruch im vergangenen November 2019 entstanden sind, wurden die Holzschlägerung und die Aufarbeitung des Schadholzes an die Fa. Forstservice Thomas Lukasser aus Assling vergeben. Preis: 36,54 €/m³ Holz brutto.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Holzverkauf im Gemeindewald

Das im November 2019 angefallene Schadholz wurde vom Gemeinderat an den Bestbieter, die Fa. Theurl Holz aus Assling, vergeben.

Angebotspreise für die Hauptsortimente:

ABC:	85 €/fm netto
C+:	55 €/fm netto
Lärche ABC:	112 €/fm netto
Industrie-, Faser-, Brennholz:	20 €/fm netto

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Festsetzung der neuen Kanzleiordnung

Bei der Gemeinderevision im vergangenen Jahr wurde von der Aufsichtsbehörde festgestellt, dass im Gemeindeamt Thurn immer noch die Kanzleiordnung aus dem Jahr 1977 in Geltung steht.

Der Gemeinderat hat daher die von der Gemeindeverwaltung an die aktuellen Gegebenheiten des Gemeindeamtes Thurn angepasste Kanzleiordnung beschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Vergabe Baumeisterarbeiten

Baulanderschließung Oberzauche

Die Baumeisterarbeiten für die Baulanderschließung in der Oberzauche werden vom Gemeinderat an die Fa. OSTA zum Angebotspreis von 55.463,33 € netto vergeben.

In den Bauarbeiten inkludiert sind die Wegerrichtung, die Verlegung der Wasserleitung und des Abwasserkanals, die Errichtung der Straßenentwässerung inkl. Versickerung und die Verlegung von Strom-, LWL- und Straßenbeleuchtungskabeln.

Im Angebot nicht enthalten sind die Kosten für die Asphaltierung und das Material für die Errichtung der Wasserleitung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Durchführung Gemeinderatsausflug 2020

Der Gemeinderat beschließt, den diesjährigen Gemeinderatsausflug in die Südoststeiermark durchzuführen. Die Organisation wird über das Gemeindeamt Thurn abgewickelt.

Geplant ist, die Betriebe „Vulcano Schinkenmanufaktur“ und „Gölles Manufaktur“ sowie die Riegersburg zu besuchen. Zum Ausflug eingeladen werden die Mitglieder des Gemeinderates, dazu jeweils das erste Ersatzmitglied, Obfrau-Stellv. des Ausschusses für Jugend, Familie und Senioren, die Gemeindebediensteten sowie die Chronisten, jeweils mit Partner. Ein Selbstbehalt in Höhe von 50 €/Person wird festgelegt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Überschreitungen aus dem HH-Jahr 2019

Haushaltsüberschreitungen aus dem HH-Jahr 2019 und deren Bedeckung mit einer Gesamthöhe von 309.281 € werden vom Gemeinderat genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Personalangelegenheiten

Beschluss des Gemeinderates, Frau Maria Wendlinger von der bisherigen Entlohnungsgruppe p5/12 in die Entlohnungsgruppe p4/12 mit Wirksamkeit 1. März 2020 umzustufen.

Beschluss des Gemeinderates, Herrn Karlheinz Lublasser ab 2. März 2020 für 6 Monate mit einem Beschäftigungsausmaß von 75 % der Vollbeschäftigung bei der Gemeinde Thurn als Hilfsarbeiter anzustellen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Wasserschieber

der Gemeindewasserversorgung dürfen **ausschließlich** von unseren Gemeindemitarbeitern Christoph Holzer, Peter Unterfeldner und Michael Huber betätigt werden.

Terminabstimmungen

Geplante Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der Gemeinde Thurn (Gemeindesaal, T_hurnsaal, Pavillon, Veranstaltungsraum Kammerlanderhof) sind rechtzeitig mit der Gemeindeverwaltung (Bürgermeister oder Amtsleiter) zu vereinbaren.



Glasfasernetz der Gemeinde Thurn

Seit mittlerweile zwei Jahren haben nahezu alle Hausbesitzer die Möglichkeit eines modernen Glasfaseranschlusses und viele von ihnen haben diesen Gratisanschluss bereits genutzt.

Die Digitalisierungsoffensive des Bundes, des Landes und der Gemeinde hat sich jetzt in Krisenzeiten bestens bewährt. Das rasche Versenden großer Datenmengen im Homeoffice in den besonders stark beanspruchten Netzen war sehr gut möglich.

Aus diesem Grund möchte ich wieder den derzeitigen Gratisanschluss an das Glasfasernetz der Gemeinde Thurn in Erinnerung rufen!

Der Bürgermeister

Glasfaser mit 300 Mbit/s wirklich bis ins Haus!



RegioNet – Das eigene Glasfasernetz der 15 Gemeinden des Lienzer Talbodens. Ultraschnelles Internet ermöglicht ungeahnte Chancen für Betriebe. Für Bildung. Für Freizeit. Für uns alle.

Info:
www.ZukunftsraumLienzerTalboden.at

Öffnungszeiten des Gemeindeamtes

Parteienverkehr:
Montag bis Freitag
von 08.00 bis 12.15 Uhr

Amtsstunden:
Montag bis Donnerstag
von 07.00 bis 12.45 Uhr und
von 14.00 bis 17.00 Uhr
Freitag von 07.15 bis 12.15 Uhr

Sprechstunden Bürgermeister:
täglich nach telefonischer Vereinbarung sowie Freitag von 07.30 bis 09.30 Uhr

Kanzleistunden Waldaufseher:
Montag von 08.00 bis 10.00 Uhr

Bis sich die Lage aufgrund der Corona-Krise wieder normalisiert hat, ist das Gemeindeamt Thurn nur telefonisch erreichbar (04852 64007). Sie können Ihre Anfragen auch per E-mail an amtsleiter@gemeinde-thurn.at stellen.

SCHNELL – SCHNELLER – GLASFASER

So kommen Sie zu einem ultraschnellen RegioNet-Glasfaseranschluss ...

- 1.** = Verlängerung des Lichtwellenleiter-Leerrohres bis in Ihr Wohngebäude

Die Gemeinde Thurn hat im Zuge des LWL-Ausbaues bereits bis an alle Grundstücksgrenzen im Siedlungsgebiet Leerrohre (die sogenannten Speedpipes) verlegt. Diese Speedpipe (mit einem Durchmesser von 0,7 bzw. 1 cm) muss bis in Ihr Gebäude weiterverlängert werden. Dabei stehen wir Ihnen gerne beratend zur Seite und auch die Speedpipe selbst wird Ihnen von der Gemeinde Thurn kostenlos zur Verfügung gestellt.
- 2.** = Abschluss eines Providervertrages mit einem RegioNet-Vertragspartner

Das Glasfasernetz der Gemeinde Thurn ist an die drei Provider Magenta, IKB und tirolnet vermietet. Diese bieten für jedermann maßgeschneiderte Produkte an, die vom reinen Internet bis hin zum Kabelfernsehen, Video streamen und vielem mehr reichen. Alle Provider haben Osttiroler Firmen als Vorortpartner (siehe unten). Die Vorortpartner beraten umfassend und erledigen für Sie nach dem Vertragsabschluss alle weiteren Schritte bis hin zum fertigen Anschluss.
- 3.** = Herstellung des Glasfaseranschlusses durch die Gemeinde Thurn

Sobald der Vorortpartner Ihres Providers der Gemeinde mitteilt, dass bei Ihrem Gebäude hausintern alles für den Anschluss vorbereitet ist, organisieren wir das Einblasen der Glasfasern. Diese kommen vom nächsten Verteilerkasten in der Straße über die Speed Pipe in Ihr Haus und werden dort in einer Hausanschluss-Box aufgelegt.
- 4.** = Fertigstellung des Hausanschlusses durch Ihren Provider

Nach Installation der Hausanschluss-Box wird von Ihrem Provider der Anschluss endgültig freigeschaltet und Sie können das von Ihnen gewählte Produkt uneingeschränkt nutzen.

	Kurzthaler Kommunikation & Elektro GmbH		AGEtch GmbH - smart electric		U-NET Unterasinger OG
9900 Lienz, Drahtzuggasse 2, Telefon 04852 62626, E-Mail kurzthaler@kmnet.at www.kmnet.at - www.magenta.at		9900 Lienz, Schillerstraße 5, Telefon 04852 68828 0, E-Mail info@agetch.at www.agetch.at - www.ikb.at		9900 Lienz, Albin-Egger-Straße 18, Telefon 04852 70698, E-Mail office@u-net.at - www.u-net.at	



Thurn Flurnamen in der TIRIS-Flurnamenkarte - <https://maps.tirol.gv.at/>

50 Jahre Chronikwesen in Tirol

Landesrätin Beate Palfrader und Bezirkshauptfrau Olga Reisner ehren langjährige Chronistinnen und Chronisten aus dem Bezirk Lienz.

Von den guten alten Zeiten ist noch viel über. Und dies vor allem, weil über 300 Frauen und Männer seit 50 Jahren als Ortschronisten in den Tiroler Gemeinden Aktuelles sammeln, dokumentieren, digitalisieren und archivieren. Sie verfassen eine Zeitchronik, begeben sich auf Spurensuche, verknüpfen die Gegenwart mit der Vergangenheit und pflegen damit Erinnerungskultur.

Chronisten vor den Vorhang

Das Tiroler Bildungsforum lud zum Festakt in den Panoramasaal der BH Lienz. Chronisten, die seit über 20, 30 oder sogar 40 Jahren aktiv sind, kamen. Sie wurden von den Bürgermeistern ihrer Gemeinde begleitet. Kultur- und Bildungslandesrätin Beate Palfrader beschrieb im Rahmen des Festaktes das Chronikwesen als das wichtigste Element der lokalen kulturgeschichtlichen Überlieferung. „Häufig wird diese Tätigkeit in der Gemeinde nicht wahrgenommen, stehen die Chronisten kaum in der Öffentlichkeit. Sie sind stille, manchmal auch einsam Tätige“, so Palfrader. Sie bedankte sich im Rahmen des Festaktes bei den ehrenamtlichen Chronisten und ihren Teams und zeichnete gemeinsam mit Bezirkshauptfrau Olga Reisner und dem Landeschronisten Ossi Wörle lang gediente Mitarbeiter im Chronik-



Ehrung zum Chronikwesen in Lienz. V.l.: Landeschronist Oswald Wörle, Bezirkshauptfrau Olga Reisner, Ortschronist Raimund Mußhauser, LRⁱⁿ Beate Palfrader, Bgm. Reinhold Kollnig, Bezirkschronist Josef Wurzer.

Foto: Christian Walder

wesen aus.

Welche Bedeutung das Chronikwesen auch für den universitären Bereich hat, zeigt beispielhaft das Projekt der Flurnamenerhebung. Chronisten konnten in Tirol gemeinsam mit der Bevölkerung über 120.000 Flurnamen sichern. Das Projekt wurde in die Liste des immateriellen UNESCO Kulturerbes Österreichs aufgenommen. Im Rahmen des Festaktes konnten an die Bürgermeister der Osttiroler Gemeinden die UNESCO Urkunden übergeben werden.

Die Geschäftsstelle des Tiroler Bildungsforums unterstützt das Chronikwesen und die Kommunalarchive als örtliche Gedächtniseinrichtungen. Sie bietet individuelle Beratung vor Ort hinsichtlich archivischer oder sammlungstechnischer Fragen. Laufende Fortbildungen, wie das Lesen alter Schriften, die Digitalisierung und die digitale Archivierung oder das Arbeiten mit geographischen Informationssystemen locken auch jüngere Menschen in das Chronikwesen.

Margarete Ringler



Die Chronik in Thurn kann auf eine sehr lange Geschichte zurückblicken

Unser Ehrenbürger OSR Johann Kurzthaler hat im Jahre 1957 als erster Chronist Osttirols mit der Chronikarbeit begonnen, hat diese Freiwilligenarbeit 40 Jahre lang alleine ausgeführt und bis 2018 im Chronikteam mitgearbeitet. Raimund Mußhauser hat die Nachfolge von Johann Kurzthaler im Jahr 1997 angetreten und gestaltet mittlerweile 23 Jahre die Chronikarbeit mit großer Leidenschaft und Fachkompetenz. Seit 2007 arbeitet DI Marian Unterlercher im Chronikwesen mit, er ist v.a. für die Öffentlichkeitsarbeit und die Digitalisierung zuständig.

Die Aufgaben der Chronisten sind vielfältig und im Leitbild des Tiroler Bildungsforums wie folgt nachzulesen:

- *Chronistinnen und Chronisten sind Bewahrer.* Sie sammeln, archivieren, digitalisieren und bereiten auf, damit die Gegenwart in der Zukunft als Geschichte bleibt und für jedermann zugänglich ist.

- *Sie dokumentieren Aktuelles* von Printmedien, Einzelpersonen oder Personengruppen, fotografieren, erstellen Video- und Tondokumente und dokumentieren Gebäude und Denkmäler u.a.m..

- *Sie archivieren und digitalisieren.* Die gesammelten Materialien werden fachgerecht beschriftet, verpackt, geordnet und gelagert und damit dauerhaft aufbewahrt. Das Material ist - unabhängig davon ob es digital oder analog vorliegt - so erschlossen, dass es einfach zu finden ist.

- *Sie sammeln von Vergangenenem.* Chronisten sammeln historisches Ma-

terial wie Bildpostkarten, Briefe, Jubiläumsschriften, Einladungen, frühere Fotografien, Sterbebilder u.a.m..

- *Sie bereiten auf und präsentieren.* Chronisten verfassen eine Jahreschronik, organisieren Ausstellungen und stellen Material für Publikationen zur Verfügung. Sie halten Vorträge für die Bevölkerung und veröffentlichen Artikel in der Gemeindezeitung.

Anhand dieser Auflistung sieht man das große Aufgabengebiet unserer Chronisten. Für diese umfassende wertvolle Freiwilligenarbeit darf ich mich beim Chronikteam ganz herzlich bedanken und vor allem Raimund zu der Ehrung als langjähriger Chronist von Thurn, auch im Namen der Bevölkerung von Thurn, recht herzlich gratulieren.

Der Bürgermeister



Raimund Mußhauser wird für seine langjährige Tätigkeit im Chronikwesen geehrt.

V.l.: Landeschronist Oswald Wörle, Bezirkshauptfrau Olga Reisner, Ortschronist Raimund Mußhauser, LRⁱⁿ Beate Palfrader.

Foto: Christian Walder

Seit über 25 Jahren im Dienst der Lawinenkommission

Die Lawinenkommissionsmitglieder tragen eine besondere Verantwortung in unserem Land. Sie sind es, die das Gefahrenrisiko im Winter immer wieder aufs Neue abwägen und gemeinsam mit den Bürgermeistern sowie den Bezirkshauptmannschaften entscheiden, ob Straßen nicht mehr befahrbar sind oder Häuser verlassen werden müssen.

„Für die Tirolerinnen und Tiroler ist es beruhigend zu wissen, dass bei den Lawinenkommissionen überaus erfahrene, pflichtbewusste und gewissenhafte Menschen im Einsatz stehen. Dafür allen ein herzliches ‚Vergelt’s Gott‘ für diesen Dienst an der Gemeinschaft“, erklärt LH Günther Platter.

Sicherheitsreferent LH-Stellv. Josef Geisler hebt besonders die Erfahrung, das Fingerspitzengefühl und die Ent-

schlossenheit der Lawinenkommissionsmitglieder in ihrer täglichen Arbeit hervor: „Die Entscheidung, ob eine Straße oder Piste geschlossen bleibt, ist oft eine sehr schwierige, weil verschiedene Interessen abgewogen werden müssen. Letztendlich bleibt es aber immer eine Frage der Sicherheit von Menschen und Infrastruktur. Deshalb ein herzliches Dankeschön an alle Lawinenkommissionsmitglieder.“

Das Land Tirol unterstützt die Lawinenkommissionsmitglieder durch Aus- und Fortbildungen über die Abteilung Zivil- und Katastrophenschutz.“

Lawinenkommissionsmitglieder leisten eine unverzichtbare Arbeit für die Sicherheit in Tirol. Deshalb hat der Tiroler Landtag beschlossen, diese Leistungen mit einer Ehrung zu würdigen.



Peter Unterfeldner (für die „Lawinenkommission Zetttersfeldstraße“), **Peter Gasser und Siegfried Girstmair** (für die „Lawinenkommission Zetttersfeld Vierersesselbahn Steinermandl“) gehören **seit mehr als 25 Jahren** den Lawinenkommissionen an. Für ihren Einsatz wurden sie bei einer würdevollen Feier am 5. Dezember 2019 in Innsbruck geehrt. Wir dürfen den Geehrten besonderen Dank und Anerkennung für diese verantwortungsvolle Freiwilligenarbeit aussprechen. *Der Bürgermeister*



Ehrung der langjährigen Mitglieder der Lawinenkommissionen von Thurn. V.l.: LH-Stellv. Josef Geisler, LH Günther Platter, Peter Gasser, Siegfried Girstmair, Landtagsvizepräsident und Bgm. von Galtür Anton Mattle, Peter Unterfeldner, Bgm. Reinhold Kollnig.

Foto: Land Tirol/DieFotografen

Verleihung der Tiroler Ehrenamtsnadel

Das Gemeinschaftsleben in unseren Dörfern ist sehr stark vom Wirken der verschiedenen Vereine und Institutionen geprägt. Um diese abwechslungsreiche Gemeinschaft erhalten zu können, braucht es die vielen Ehrenamtlichen, die tagtäglich um das Wohl der Allgemeinheit bemüht sind.

Diese Leistungen sind unbezahlbar und sie verdienen dafür großen Dank. Ob bei Blaulichtorganisationen, im Sport, in der Bildung, im Kultur-, Gesundheits- oder Sozialwesen oder in der Kirche, es gibt kaum einen Bereich, in dem Ehrenamtlichkeit nicht großgeschrieben wird.

Um verdiente Persönlichkeiten jeder Gemeinde auszuzeichnen, hat das Land Tirol, vertreten durch die Landesrätinnen Dr. Beate Palfrader und DI Gabriele Fischer, im Rahmen einer würdigen Feier am 27. Februar 2020 in Außervillgraten die Tiroler Ehrenamtsnadel verliehen.

Für unsere Gemeinde haben diese Auszeichnung **Peter Unterfeldner** und **Martin Zeiner** vor allem für **große Verdienste im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr** erhalten.

Wir gratulieren den Geehrten ganz herzlich und bedanken uns beim Land Tirol für die würdevolle Feier in Außervillgraten. *Der Bürgermeister*



Überreichung der Tiroler Ehrenamtsnadel für besonderen Einsatz. V.l.: Bezirkshauptfrau Olga Reisner, LRⁱⁿ Gabriele Fischer, Peter Unterfeldner, Martin Zeiner, LRⁱⁿ Beate Palfrader, Bgm. Reinhold Kollnig.

Foto: Land Tirol/Andrea Frischauf



www.definetzwerk.at - JEDER kann zum Lebensretter werden - überall

Auf der Definetzwerk-Karte sind sämtliche Defi-Standorte Österreichs eingetragen und Sie finden rasch und unkompliziert den nächstgelegenen Defibrillator.



Information zur Freizeitwohnsitzabgabe

Seit 1. Jänner 2020 ist in allen Tiroler Gemeinden eine Abgabe für die Verwendung eines Wohnsitzes als Freizeitwohnsitz zu entrichten (Freizeitwohnsitzabgabe).

Freizeitwohnsitze sind Gebäude, Wohnungen oder sonstige Teile von Gebäuden, die nicht der Befriedigung eines ganzjährigen, mit dem Mittelpunkt der Lebensbeziehungen verbundenen Wohnbedürfnisses dienen, sondern zum Aufenthalt während des Urlaubes, der Ferien, des Wochenendes oder sonst nur zeitweilig zu Erholungszwecken dienen. Auch wenn keine Eintragung im Freizeitwohnsitzverzeichnis besteht, ist die Abgabe zu entrichten. Zu beachten ist, dass mit der Entrichtung der Freizeitwohnsitzabgabe ein illegaler Freizeitwohnsitz nicht legalisiert wird.

Die Abgabe ist grundsätzlich vom

Eigentümer des Freizeitwohnsitzes selbst zu bemessen. Dafür muss die Nutzfläche des Freizeitwohnsitzes ermittelt werden. Der zu entrichtende Betrag ergibt sich aus der vom Gemeinderat erlassenen Verordnung vom 15.10.2019 über die Höhe der Freizeitwohnsitzabgabe (Mindestgebühr).

Dieser Betrag ist bis 30. April eines jeden Jahres an die Gemeinde Thurn unter Angabe der Nutzfläche zu entrichten. Änderungen der Nutzfläche, beispielsweise durch Umbauten, können sich auf die Abgabenhöhe auswirken.

Wird ein Freizeitwohnsitz unbefristet oder länger als ein Jahr an ein und dieselbe Person vermietet, verpachtet oder sonst überlassen, ist die Abgabe vom Mieter, Pächter etc. zu entrichten. Bitte informieren Sie diesen rechtzeitig über seine Verpflichtung.

Höhe der Freizeitwohnsitzabgabe:	bis 30 m ² Nutzfläche	mit 100 €
	von mehr als 30 m ² bis 60 m ² Nutzfläche	mit 200 €
	von mehr als 60 m ² bis 90 m ² Nutzfläche	mit 290 €
	von mehr als 90 m ² bis 150 m ² Nutzfläche	mit 420 €
	von mehr als 150 m ² bis 200 m ² Nutzfläche	mit 590 €
	von mehr als 200 m ² bis 250 m ² Nutzfläche	mit 760 €
	von mehr als 250 m ² Nutzfläche	mit 920 €

Weitere Informationen sowie ein Formular zur Erklärung der Abgabe finden Sie auf unserer Internetseite www.thurn.eu oder im Gemeindeamt Thurn.

Der Bürgermeister

Jugendcoaching „Meine Chance für die Zukunft“

Jugendliche am Übergang von der Schule in den Beruf sind oftmals mit den unterschiedlichsten Fragen und Herausforderungen konfrontiert. In vielen Situationen, jedoch vor allem in der schwierigen Entscheidungsphase über den weiteren Bildungs- und Berufsweg, benötigen Jugendliche und ihre Erziehungsberechtigten oftmals professionelle Beratung und Begleitung.

Jugendliche zwischen 15 und 24 Jahren können diese Beratung kostenlos und freiwillig in Anspruch nehmen.

„Wir finden deine Stärken heraus, arbeiten an deiner Berufsorientierung und suchen verschiedene Betriebe zum Schnuppern. Alle Jugendlichen in Osttirol sollten auf das Angebot des Jugendcoachings zurückgreifen können. Für Beratungen gibt es daher auch die Möglichkeit, dass ich mich mit Interessierten in Thurn treffe.“



Melde dich bei:
Florian Gruber
0676 4073223
oder
f.gruber@aufbauwerk.com

Ablesen des Wasserzählerstandes

Bei der Selbstablesung des Wasserverbrauchs ist zu beachten, dass es keine Kommastelle gibt.



Elektronische Zustellung von Schriftstücken

Für die elektronische Zustellung von Zählerablesekarten, Rechnungen, Abgabenbescheiden, Vorschreibungen und Grundsteuerbescheiden der Gemeinde ist das Einverständnis notwendig: Senden Sie bitte eine E-Mail an amtsleiter@gemeinde-thurn.at mit einem kurzen Hinweis, dass Sie die e-Zustellung von Dokumenten der Gemeinde wünschen.

Abbuchungsaufträge für Gemeindeabgaben

Regelmäßig wiederkehrende Zahlungen für Gemeindeabgaben lassen sich bequem über das Girokonto mit einem Abbuchungsauftrag begleichen. Damit erfolgen Ihre Zahlungen immer termingerecht.

Das Antragsformular dafür erhalten Sie im Gemeindeamt Thurn bei Amtsleiter Thomas Tschurtschenthaler und Kasssenverwalterin Gabriela Schramm.



Gesetzliche Änderungen für das Halten von Hunden

Die Tiroler Landesregierung hat im Dezember 2019 das Landespolizeigesetz geändert. Mit der gegenständlichen Novelle sind Maßnahmen zur Reduzierung einer Gefährdung von Menschen und Tieren im Zusammenhang mit der Haltung von Hunden vorgesehen.

Nach den bisher geltenden Bestimmungen konnten Gemeinden einen Leinen- und/oder Maulkorbzwang für bestimmte Gemeindegebiete verordnen. In der Gemeinde Thurn wurde bisher keine solche Verordnung erlassen.

Nunmehr gilt an öffentlichen Orten innerhalb geschlossener Ortschaften, ausgenommen in ausgewiesenen Hundefreilaufzonen, ein genereller Leinen- und Maulkorbzwang. In der Gemeinde Thurn ist eine Verordnung mit ausgewiesenen Hundefreilaufzonen derzeit nicht in Kraft.

Gesetzlich sind nun folgende Maßnahmen geregelt:

- Hunde sind an öffentlichen Orten innerhalb geschlossener Ortschaften an der Leine oder mit Maulkorb zu führen.
- Hunde sind an öffentlichen Orten, an denen sich üblicherweise größere

Menschenansammlungen bilden, dezidiert angeführt sind öffentliche Verkehrsmittel, Kinderbetreuungs- und Schuleinrichtungen und Spielanlagen, an der Leine und mit Maulkorb oder in geschlossenen Behältnissen zu führen. Der Maulkorb hat den tierschutzrechtlichen Vorgaben zu entsprechen und muss so beschaffen sein, dass er vom Hund nicht abgestreift werden kann.

- Der Leinen- oder Maulkorbzwang gilt nicht für Rettungs-, Therapie-, Assistenz- und Diensthunde während ihrer bestimmungsgemäßen Verwendung (Ausbildung und Einsatz) sowie für Jagdhunde, wenn sie zu Jagdzwecken in einem Jagdgebiet eingesetzt werden.
- Dem Halter eines als auffällig beurteilten Hundes können künftig neben dem Leinen- und/oder Maulkorbzwang weitere geeignete Maßnahmen vorgeschrieben werden. Dabei sind insbesondere Hundeschulungen und tierärztliche Untersuchungen anzuführen, zumal aus fachlicher Sicht Hunde vielfach als Folge von körperlichen Beschwerden (insbesondere Schmerzen) auffällig werden.
- Der Begriff der geschlossenen Ortschaft wird in der Tiroler Bauordnung

2018 und im Tiroler Naturschutzgesetz 2005 definiert und umfasst im Wesentlichen das bewohnte Gebiet einer Gemeinde. Zur geschlossenen Ortschaft gehören auch Park- u. Sportanlagen sowie unbebaute Grundstücke, die überwiegend von einer geschlossenen Ortschaft umgeben sind.

Die oben genannten Gesetzesänderungen sind bereits in Kraft getreten!

Völlig neu ist, dass für Personen, die erstmals einen Hund halten („Hunde-Neueinsteiger“), die Absolvierung einer verpflichtenden theoretischen Ausbildung zur Hundehaltung eingeführt wurde. Der Nachweis über eine entsprechende Ausbildung ist der Behörde bei der erstmaligen Anmeldung eines Hundes vorzulegen. Sinn und Zweck dieses Kurses soll es sein, neue Hundebesitzer auf die mit der Hundehaltung verbundenen Aufgaben und Pflichten hinzuweisen. Darüber hinaus soll diese Ausbildung auch Hinweise im Hinblick auf die gewählte Hunderrasse geben.

Diese gesetzliche Verpflichtung ist seit 1. April 2020 in Kraft.

AB INS LAGERHAUS UND DER GARTEN LEBT AUF!

Mit den Komplett-Services von Lagerhaus



Rasenroboter-
Verlegung



Gartenpflege
und Gestaltung



Bewässerungs-
systeme



UNSER
LAGERHAUS
DIE KRAFT AM LAND



lagerhaus.at



INFORMATIONEN ...

Bauangelegenheiten

Immer wieder müssen wir feststellen, dass es bei **Bauvorhaben** zum Leidwesen der Bauwerber zu teilweise erheblichen Zeitverzögerungen kommt. Diese entstehen in den meisten Fällen durch

- das Fehlen der einheitlichen Bauplatzwidmung und
- durch nicht korrekt erstellte Einreichunterlagen, welche nicht der Tiroler Bauordnung (TBO) entsprechen.

Die TBO und der vom Gemeinderat erlassene Bebauungsplan müssen auch aus Rücksicht auf die Nachbarrechte eingehalten werden.

Um mögliche Mehr- und Umplanungskosten zu ersparen, bitten wir im Vorfeld bei jedem Bauvorhaben um **Kontaktaufnahme mit dem Gemeindeamt Thurn.**

Entsorgung von Bauschutt nicht über Sperrmüll

Bauschutt (vermischt mit Installationsmaterial, Isolierung, Kunststoff, Holz, Eisen) kann direkt bei der Fa. Rossbacher, Draustraße 10, gegen Bezahlung angeliefert werden.

Reines Abbruchmaterial, wie Beton, Kies, Sand, Steine, Ziegel, Fliesen, kann bei Fa. Dietrich GmbH, Lienz-Pfister, und bei Fa. Rossbacher, Draustraße 10, kostenpflichtig entsorgt werden.

Abwasserverband Lienzer Talboden, Klärwerk Dölsach:

Kadaverübernahmezeiten

Montag - Freitag

08.00 - 09.00 Uhr

Montag - Donnerstag

14.30 - 16.00 Uhr

Samstag, Sonn- und Feiertag – nur in dringenden Fällen und nach telefonischer Vereinbarung.

Das Pflegebett

der Gemeinde kann Thurner Gemeindegürgern unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Bitte bei Bedarf im Gemeindeamt (Tel. 64007) melden.

Bitte Bäume

zurückschneiden

Die Gemeinde Thurn ersucht alle **Grundbesitzer, den Bewuchs gegenüber öffentlichen Verkehrsflächen großzügig und regelmäßig zurückschneiden.**

In die Fahrbahn ragende Äste stellen für Verkehrsteilnehmer und Fußgänger eine Sichtbehinderung und somit eine große Gefahrenquelle dar.

Bitte auch Bäume und Sträucher, die Straßenlaternen umwachsen und damit außer Funktion setzen, großzügig zurückschneiden, damit eine entsprechende Beleuchtung gegeben ist.

Große Waldbrandgefahr wegen anhaltender Trockenheit

Wie bereits in den vergangenen Jahren ist auch in Osttirol aufgrund fehlender Niederschläge die Waldbrandgefahr sehr groß. Die Folgen eines Waldbrandes sind für die Bevölkerung und die Gemeinden beträchtlich. Die finanzielle Belastung von Löschein-sätzen kann unverhältnismäßig große Dimensionen annehmen.

Die Bevölkerung wird aufgerufen, das bestehende Verbot des Feuerentzündens im Wald konsequent einzuhalten und auch Zigaretten keinesfalls achtlos wegzuerfen

Kleidersammlung – aber richtig!

Vor über 20 Jahren hat s´Gwandtl (nunmehr Gwandolina) in Zusammenarbeit mit den Gemeinden damit begonnen, in Osttirol eine flächendeckende **Altkleidersammlung aufzubauen, mit dem Erfolg, dass erfreulicherweise fast alle Gemeinden Sammelstellen für eine permanente Altkleiderabgabe eingerichtet haben.**

Besonders seit den Sparmaßnahmen von 2019 ist die Kleidersammlung und -verwertung eine noch wichtigere Einnahmequelle für den sozialökonomischen Betrieb. Seit Herbst 2018 sinken aber leider die Großhandelspreise, einerseits weil viel Ware am Markt ist, andererseits aber auch, weil die Qualität der gesammelten Textilien stetig schlechter wird und sich in der Klei-



dersammlung alles Mögliche bis hin zu Rest- und Sperrmüll wiederfindet. Daher ersuchen wir eindringlich, nur in den Kleidersack zu geben, was auch hinein gehört.

Außerdem ist es wichtig, Alttextilien unbedingt in den weißen Kleidersäcken abzugeben, auch wenn auf dem Recyclinghof dafür Kleidercontainer zur Verfügung stehen. Nur so können wir die Qualität wieder verbessern und die Kleidersammlung in Osttirol nachhaltig sichern.

Im Namen von Gwandolina bedanken sich Rita Feldner und Petra Tönig.

JA BITTE	NEIN DANKE
<ul style="list-style-type: none"> • Kleidung für Erwachsene und Kinder (sauber und gut erhalten) 	<ul style="list-style-type: none"> • feuchte, zerrissene, verschmutzte, kaputte Kleidung und Schuhe
<ul style="list-style-type: none"> • Schuhe aller Art (paarweise gebündelt) 	<ul style="list-style-type: none"> • Putzvetzen, Woll- und Stoffreste, Federbetten, Pölster, Teppiche
<ul style="list-style-type: none"> • Heimtextilien (Bett- und Tischwäsche, Handtücher, Woll- und Strickwaren, Vorhänge) 	<ul style="list-style-type: none"> • Schi- und Schlittschuhe, Inline-Skates, Moonboots, Gummistiefel

Aufgrund der Coronasituation gibt es derzeit enorme Sortierungs- und Abnahmeprobleme. Daher können wir bis auf Weiteres keine Altkleider mehr entgegennehmen. Sobald dies wieder möglich ist, werden wir Sie darüber informieren.
Der Bürgermeister



Trotz einschränkender Maßnahmen durch „Covid-19“ bietet das Rote Kreuz seine Dienste weiterhin an

Essen auf Rädern

Unsere Mitarbeiter aus der Corona-Risikogruppe (über 65 Jahre) werden vorübergehend von jüngeren Leuten vertreten. Diese Teams stehen mit erhöhten hygienischen Vorsichtsmaßnahmen (Einweghandschuhe, Schutzmasken) im Dienst. Übergabe und Übernahme der Mahlzeiten erfolgen derzeit hauptsächlich an der Tür, ohne persönliche Kontaktnahme.

Bei Interesse an diesem Angebot wenden Sie sich direkt an den Sozial- und Gesundheitssprengel Lienz (04852-68466).

Betreuer Fahrdienst zu und von notwendigen medizinischen Behandlungen

Mit rettungsdienstlich, in Hygiene ausgebildetem Personal und mit den erforderlichen Schutzvorkehrungen werden unsere Kunden auch in dieser Zeit betreut.

Den Transport von Patienten, die sich gerade von Covid-19 erholen, übernimmt der qualifizierte Krankentransport über die Leitstelle Tirol (14844).

Kostenlose Lebensmittelausgabe der Team-Österreich-Tafel

Unsere Klienten können nun zu fix vorgegebenen Zeiten ihr „bestelltes“ Lebensmittelpaket bei uns abholen. Die Lebensmittelspenden von regionalen Händlern und Bäckereien werden jeweils am Samstagnachmittag von unseren Mitarbeitern eingesammelt.

Bei Fragen zu unseren Leistungsreichen wenden Sie sich bitte an die Soziale Servicestelle (04852-62321-DW 120), Referatsleiter Wilhelm Granig (Montag bis Samstag, von 7 bis 19 Uhr) – wir helfen gerne weiter!

Wir wünschen Ihnen jedenfalls alles Gute in diesen, für uns alle schwierigen Tagen.



Foto: Matthias Karadar

Eine Blumenwiese für jeden Garten

Heimische Wildblumen sind ein Magnet für Schmetterlinge, Hummeln oder Schwebfliegen. Diese sind wiederum wertvolle Nahrung für Vögel, Eidechsen oder Igel. Ein absolutes Muss für den Naturgärtner.

Beim Anlegen einer Blumenwiese ist auf richtige Bodenvorbereitung und auf die Verwendung von Saatgut aus heimischen Wiesenpflanzen zu achten.

Auf einem sonnigen Fleck entfernt man zunächst den Rasen und füllt die nun fehlenden 5 bis 10 cm mit Sand oder feinem Schotter auf. Diese Substrate enthalten weder Stickstoff noch später störende Pflanzensamen oder Wurzeln. Beim Einsäen empfiehlt sich, das Saatgut mit unkrautfreiem Grünschnittkompost zu strecken. Dieser speichert Wasser und die Samen keimen besser.

In den ersten Wochen muss man nicht unbedingt gießen, da die heimischen Wildpflanzen hart im Nehmen sind. Auch Frost macht ihnen nichts aus.

Der ideale Zeitpunkt liegt aber im Frühling oder im Herbst, wenn es Morgentau gibt. Geduld muss man jedoch mitbringen, denn das Saatgut heimischer Wildpflanzen keimt frühestens nach vier Wochen!

Weißklee und klassische „Unkräuter“, die man aus dem Gemüsebeet kennt, sollten in den ersten zwei Jahren entfernt werden. Ansonsten wird nur zwei Mal im Jahr gemäht, im ersten Jahr reicht einmal!

Die einfachste Methode ist aber immer noch: Den Rasen einfach wachsen lassen! Vor allem auf ausgemagerten „schiachen“ Rasenflächen kommen oft wahre Pflanzenschätze, wie Margeriten, Hornklee oder Leuzenzahn zum Vorschein.

Mehr zum Thema „Natur im Garten“ sowie den Veranstaltungskalender mit spannenden Vorträgen finden Sie unter www.naturimgarten.tirol.

(Gefördert durch Land und Europäischer Union)

Osttiroler Asphalt Hoch- und Tiefbauunternehmung GmbH

Glocknerstraße 15

A-9990 Nußdorf-Debant

Tel. 04852 / 64446

Fax 04852 / 64446 - 6

E-Mail: office@osta.at



Ausführung sämtlicher Erd-, Kabelbau-, Straßenbau- und Asphaltierungsarbeiten
Kanalisierungsarbeiten, Brückenbauten
Industriebauten, Wasserkraftanlagen



Zukunftsraum Lienzer Talboden eroberte Herzen der Wiener



Stolz, stark und als selbstbewusster Raum mit starkem Zusammenhalt präsentierten sich am Samstag, 11. Jänner, die Gemeinden Ainet, Amlach, Assling, Dölsach, Gaimberg, Iselsberg-Stronach, Lavant, Leisach, Lienz, Nikolsdorf, Nußdorf-Debant, Oberlienz, Schlaiten, Thurn, Tristach und die Akteure des Zukunftsraumes Lienzer Talboden beim 28. Tirolerball im Wiener Rathaus.

Stolz, stark und selbstbewusst – das waren die Attribute, die sich beim Tirolerball in Wien nicht nur in den vielen bunten Trachten und stilvollen Ballroben widerspiegelten, sondern auch im Rahmen eines vielfältigen Programmes. Unter dem Motto „Wir bringen die Lienzer Dolomiten nach Wien“ bewiesen 340 handelnde Akteurinnen und Akteure sowie eine Osttirol-Delegation bestehend aus 560 Personen, dass sich Tradition und Moderne genauso wenig ausschließen, wie kommunale Grenzen.

Tänzerische Zeitreise

Besonders anschaulich wurde dies bei der Mitternachtseinlage, die Choreograph Sascha Jost mit den Tänzern der Tanzcompagnie „Valeina Dance Champions“ in Verbindung mit der Volkstanzgruppe Lienz mit Obfrau Carmen Prantl und der Schuhplattlergruppe Oberlienz mit Obmann Martin Dellacher, einstudiert hatte: Umrahmt von den 15 Wappen der Gemeinden im Zukunftsraum luden sie die Zuschauer zu einer Zeitreise, die mit traditionellem „Figurenlandla“ begann, sich über die bäuerliche Prägung und den Ausbau zur Tourismusregion fortsetzte, bis

hin in die Gegenwart mit all ihren Bildungsmöglichkeiten und Zukunftstechnologien für die Bevölkerung und die Wirtschaft. Ein ausdrucksstarkes Beispiel also, wie sehr in einem Europa der Moderne fortschrittliche Leitlinien althergebrachte Grenzen ablösen, ohne dass man dabei seine Wurzeln verlieren muss.

Harmonisch verlief der Ausflug aber nicht nur im zwischenmenschlichen Bereich, sondern auch, als die anwesende Bürgermeisterin und die anwesenden Bürgermeister ein eigens für den Tirolerball getextetes Lied zum Besten gaben. Geschrieben wurde es vom Oberlienzener Bürgermeister Martin Huber zur Melodie des berühmten „Bozner Bergsteigermarsches“.

Prächtiger Aufmarsch

Große Freude hatten die Besucher des Balles, aber auch alle Wiener und Wientouristen am prunkvollen Großaufmarsch der Osttiroler Trachtenträger, die nicht nur wegen der zahlreichen Schützen und Fahnenabordnungen mit Bezirksmajor Lienzer Talboden Peter Pedarnig und Hauptmann der Lienzer Schützenkompanie Alexander Kirchstätter zu beliebten Fotomotiven

avancierten, sondern auch durch die Teilnahme des K&K Gebirgsartillerieregiments Kaiser Nr. 14 aus Dölsach unter Obmann Eduard Moser, die sogar ein eigenes Gebirgsgeschütz im Schlepptau hatten. Auch die Osttiroler Kaiserschützen und das Jägerbataillon 24 unter der Führung von Oberst Bernd Rott ernteten viel Beifall von zahlreichen Schaulustigen im Bereich des Wiener Rathauses.

Klangvolle Botschafter

Als musikalisches Highlight erwies sich das eigens für den Tiroler Ball in Wien zusammengestellte Bezirksorchester. Musikantinnen und Musikanten aus 14 Kapellen bildeten unter der Leitung von Roman Possenig, Stabführer Josef Tiefnig und Fähnrich Mag. Stefan Klockner ein Ensemble, das alle Zuhörer in seinen Bann zog. Und selbst bei den Musizierenden eine solche Spielfreude entfachte, dass sie auch zukünftig in dieser Form weitere Auftritte absolvieren möchten.

Im Festsaal war das Musikprogramm dann breit gefächert und für sämtliche Geschmacksrichtungen etwas dabei. Ob nun „SunTown Music“, „Kleinstadthelden“, „Lienzer Tanzmusik“, „Iselklong“ oder „NordOstSaitig“, sie alle sorgten dafür, dass bis in die frühen Morgenstunden das Tanzbein geschwungen wurde.

Mit der Kranzniederlegung und dem Ehrenschatz beim Andreas-Hofer-Denkmal sowie der darauffolgenden Prozession samt Gedenkmesse im Wiener Stephansdom am darauffolgenden Sonntag, rundete die Osttiroler Delegation des Zukunftsraumes Lienzer Talboden das Ereignis stimmungsvoll ab. Und es herrschte Einigkeit, dass man in Wien einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat – den eines lebenswerten, dynamischen und innovativen Bezirkes und „Zukunftsraum Lienzer Talboden“ mit seinen 15 Gemeinden.

Bernd Lenzer, Jasmina Steiner

Der Planungsverband 36, Lienz und Umgebung bedankt sich bei allen Sponsoren, Akteur/innen und Mitarbeiter/innen herzlichst! Denn ohne sie wäre der Ball nicht möglich gewesen!





Thurner Abordnung beim Tirolerball 2020

Auch eine kleine Abordnung aus Thurn machte sich am Freitag, 10. Jänner, auf den Weg nach Wien.

Am Abend wurden gleich alle, die die Reise über den Planungsverband gebucht hatten, zur Buschenschank Fuhrgassl-Huber gebracht, wo wir beim „Heurigen“ einen feinen Abend verbrachten.

Am darauffolgenden Vormittag stand bereits der erste große offizielle Programmpunkt an: der landesübliche Empfang im Innenhof des Rathauses und im Anschluss ein Mittagessen im Rathauskeller. Den Nachmittag nutzten die meisten der Thurner, um sich noch etwas auszuruhen, bevor am Abend der Tirolerball stattfand. Dabei hatten wir besonderes Glück mit unserem reservierten Tisch. Dieser befand sich nämlich auf der Galerie des Festsalles und wir konnten das ganze Ballgeschehen überblicken. Natürlich mischten wir uns immer wieder unter die anderen Ballgäste und schwangen das Tanzbein zu den unterschiedlichen Musikgruppen in drei verschiedenen Sälen. Bis in die frühen Morgenstunden wurde so gefeiert.

Am Sonntagvormittag, direkt nach der Kranzniederlegung am Südtiroler Platz beim Andreas-Hofer-Denkmal, marschierten das Orchester des Musikbezirkes Lienzer Talboden, die Fahnen-

abordnungen und viele der Ballgäste über die Kärntner Straße zum Stephansdom, wo eine Hl. Messe gefeiert wurde. Nach der Messe, die unter anderem vom Lienzer Dekan Franz Troyer zelebriert wurde, wurde die Fahne

des Tirolerballes an die Gemeinde Ebbs, die den Ball im nächsten Jahr ausrichten wird, übergeben. Anschließend traten wir wieder die Heimreise an.

Monika Unterfeldner



Für ein gemeinsames Foto versammelten sich Thurnerinnen und Thurner. Sitzend v.l.: Johannes Nemmert, Bernhard Kurzthaler, Eva Unterfeldner; stehend v.l.: Manuela Leiter, Reinhold und Angela Kollnig, Monika, Annemarie und Peter Unterfeldner, Markus Preßlaber, Christian und Irmgard Zeiner.



Feierlicher Empfang im Innenhof des Wiener Rathauses.

Foto: Brunner Images



Blick vom Tisch der Thurner auf den gesamten Festsaal.

Foto: Bernhard Kurzthaler



Neues aus der Pfarrgemeinde

Ministranten-Nachmittag mit Rätselrallye

Am 9. November 2019 konnte, trotz ungemütlichen Wetters, die Rätselrallye für unsere fleißigen Minis stattfinden. Im Vorhinein wurde an spannenden Fragen rund um kirchliche Belange und ums Thema Ministranten getüftelt. Diese versteckten die Betreuer dann in zwei Routen westlich und östlich der Kirche.

Eröffnet konnte der spannende Nachmittag mit einer Schneeballschlacht werden, die von Vikar Stefan Bodner persönlich angefeuert wurde.

Die zwei Teams bestanden – gut aufgeteilt – aus teils erfahrenen und teils Jung-Ministranten. Durch die richtige Beantwortung der Fragen wurden die jungen Leute von einem Standort zum nächsten navigiert.

Ein Highlight war die Führung auf den Thurner Kirchturm, die uns Pfarrgemeinderatsobmann Christian Kurzthaler ermöglichte. Dort konnten wir interessante Details erfahren (z.B. die Höhe des Kirchturms, ...) und außerdem den herrlichen Weitblick über den Lienzer Talboden genießen. Die Rät-

Die Ministranten erkunden den Turm der Thurner Kirche.



V.l.: Julian Baumgartner, Lisa Schramm, Emelie Mußhauser, Luis Popodi, Annelena Bürgler, Eva Granig, Julian Waldner, Luis Lanzinger; hinten Irina und Maria Mußhauser.

Fotos: Maria Mußhauser

selrunde endete, nach viel Engagement der Kinder, mit kunstvoll gelegten Kreuzen am „Kirchplatz“.

Natürlich durften sich alle über einen tollen Preis freuen, den die motivierte Truppe zum Abschluss in der Kirche finden musste. Der Hl. Nikolaus war der Hüter des Schatzes.



Vorne v.l.: Paul Trager, Sophie Granig, Laurin und Emilia Nemmert, Fiona Schramm, Sophie Waldner; dahinter: Emma Thaler-Gollmitzer und Viktor Zeiner; hinten: Eva und Simone Schneeberger.

Gemütlich konnte der Nachmittag bei wärmenden Getränken, Nüssen, Keksen und spannenden Erzählungen im Widum ausklingen.

Maria Mußhauser

Zwei Ministrantengruppen als Sternsinger unterwegs

Bereits vor Weihnachten trafen sich 11 Ministrantinnen und Ministranten zum Proben für die Sternsingeraktion 2020. Das Lied und die Texte waren bald gelernt.

Am Montag, 6. Jänner 2020, kamen alle schon früh am Morgen in den Jungscharraum im Pfarrhaus und wurden von ihren Begleiterinnen Monika Unterfeldner und Manuela Leiter fürs Sternsingen angezogen und geschminkt. Im Anschluss marschierten alle gemeinsam zur Kirche, wo die Dreikönigsmesse zusammen mit den Bläsern gestaltet wurde. Die beiden Ministrantengruppen machten sich nach der Hl. Messe auf den Weg, um die Häuser im Dorf, in der Lampitze und im Weberlefeld zu besuchen. Dabei wurde gesungen und Sprüche aufgesagt. Natürlich durfte auch die Aufschrift „20 C + M + B 20“ auf den Haustüren nicht fehlen. Die Sternsinger wurden überall herz-



Sternsingen 2020 – Ministranten. V.l.: Luis Popodi, Lisa und Fiona Schramm, Sophie Waldner, Matthias Zeiner, Laurin Nemmert, Viktor Zeiner, Emelie und Anja Mußhauser, Julian Waldner und Luis Lanzinger.

lich aufgenommen und freuten sich über die eine oder andere Stärkung. Zu Mittag waren sie in der Zentrale zu Schnitzel und Pommes eingeladen. Frisch gestärkt machte sich die Sternsingerschar am Nachmittag weiter auf den Weg. Am Ende des Tages konnte

das gesammelte Geld stolz abgegeben werden und die Ministranten freuten sich, dass auch sie einen Beitrag für Menschen, denen es nicht so gut geht wie uns allen, leisten konnten.

Manuela Leiter



Mini-Probe mit anschließendem Eisstockschießen

Ganz unter dem Motto „Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen“ trafen sich am 18. Jänner die Ministranten fast vollzählig (nur Julian Waldner konnte krankheitsbedingt leider nicht dabei sein) zu einer gemeinsamen Probe in der Kirche mit unserem Dekan Pfarrer Franz Troyer und Mesner Christof Mußhauser.

Auch unsere Erstkommunionkinder waren eingeladen und durften gespannt beobachten, damit sie dann nach ihrem großen Fest mit viel Elan die Gemeinschaft unterstützen können. Alle drei freuen sich schon darauf, auch Teil der Ministrantengruppe zu werden. Wann die Erstkommunion stattfinden wird, erst derzeit noch ungewiss.

Großer Einzug, Kollekte, Wandlung und vor allem das zeitgerechte Läuten der Handglocken waren Themen der Ministrantenprobe. Zu Beginn erzählte uns Pfarrer Franz in fesselnder Weise die Geschichte des Hl. Jona, der nach unerledigter Aufgabe im Bauch eines Wales landete, und war sich dann der vollen Aufmerksamkeit der fleißigen Minis sicher. Eine Stunde lang wurde fleißig geprobt, bis es dann anschließend zum Thurner Eislaufplatz ging.

Der Wirt der Zentrale, Walter Ruggenthaler, bereitete den Platz perfekt für die jungen Eisstockschießen vor und half dabei, den richtigen Stock



auszuwählen. Christof fungierte als Schiedsrichter und verteilte die Punkte gewissenhaft unter den Teams. Fünf Moarschaften spielten mit viel Begeisterung Bahn um Bahn, bis die Siegermannschaft feststand. Auch unser Dekan war eine Weile mit von der Partie und versuchte sich darin, den Stock möglichst nahe zum „Hasl“ zu setzen. Simone Schneeberger und mir blieb nur, die tollen Sportler anzufeuern und nach Möglichkeit zu beraten.

Anschließend wurden wir vom Team der Zentrale noch bestens bewirbt

und konnten noch einmal den ereignisreichen Nachmittag Revue passieren lassen.

Ein herzlicher Dank an alle Beteiligten für die Hilfe bei der Organisation und Ausführung des tollen Nachmittages. Außerdem an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott an die verlässlichen und fleißigen Ministranten (und ihre Eltern), durch die die Messen in Thurn gewohnt feierlich gestaltet werden können. DANKE!

Maria Mußhauser

Seelsorgeraum Lienz Nord

Pfarre Lienz-St. Andrä mit den
Seelsorgestellen Thurn und
Peggetz, Pfarre Grafendorf

Seelsorgestelle Thurn
Vikar Stefan Bodner
Tel. 0676 87307890

Dekan Dr. Franz Troyer
Tel. 04852 62160
franz.troyer@dibk.at

Pfarrsekretariat
St. Andrä
Tel. 04852 62160
stadtpfarre.lienz@gmx.at

Pastoralassistent
Mag. Georg Webhofer
Tel. 0676 87307857
georg.webhofer@dibk.at



Ein Holzhaus von ...

UNTERRAINER Holzbau

Wir sind überzeugt:

WOHNEN IST MEHR ALS „MENSCHENHALTUNG“

Im richtigen Zuhause lebt man gesund, geborgen und nachhaltig.

Das richtige Zuhause ist so flexibel, dass es sich an das Leben der Menschen anpassen kann, die darin wohnen. Das richtige Zuhause ist so gebaut, dass es unsere Umwelt nicht belastet und auch noch für unsere Enkel ein sinnvolles Heim sein kann.

Darum bauen wir Massivholzhäuser.

Im Rahmen einer sehr kurzen Bauzeit bauen wir gesunden, nachhaltigen Lebensraum, ein Zuhause, und nicht einfach nur ein Haus.

HOLZBAU UNTERRAINER GMBH

Schlaitenerstraße 2, 9951 Ainet, Tel. +43 4853 52460
www.holzbau-unterrainer.at

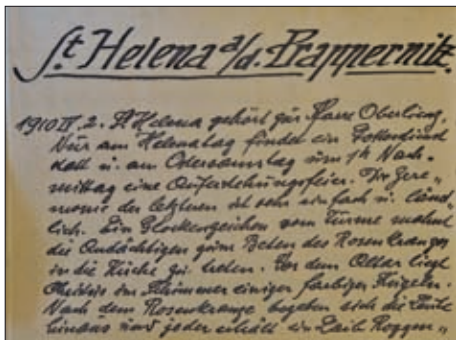


Aus dem Chronikarchiv

von Marian Unterlercher und Raimund Mußhauser

Vor 110 Jahren - 1910

Ein alter Bericht über St. Helena a/d. Prappernitz. Im sogenannten „Oberforcher-Zettelarchiv“ auf Schloss Bruck – dieses Zettelarchiv ist eine Goldgrube für alle Chronisten – notiert der bekannte Laien-Historiker Josef Oberforcher (1873-1950) über die Auferstehungsfeier beim Helenekirchl:



„Zettel“ mit Notizen zur Auferstehungsfeier auf St. Helena, aufgezeichnet von Josef Oberforcher im Jahr 1910.

Quelle: Archiv Schloss Bruck

1910 IV.2. St. Helena gehört zur Pfarre Oberlienz. Nur am Helenatag findet ein Gottesdienst statt u. am Oster-samstag um 1 h Nachmittag eine Auferstehungsfeier. Die Zeremonie der letzteren ist sehr einfach u. ländlich. Ein Glockenzeichen vom Turme mahnt die Andächtigen zum Beten des Rosenkranzes in die Kirche zu treten. Vor dem Altar liegt Christus im Schimmer einiger farbiger Kugeln. Nach dem Rosenkranze begeben sich die Leute hinaus und jeder erhält ein Laib Roggenbrot zum Geschenke. Die Bauern der Fraktion Prappernitzen liefern einem alten Brauche folgend das Mehl an den Mesner von St. Helena. Nach der Brotverteilung tritt man wieder in die Kirche. Unter dem Gesang eines ländlichen Chores trägt der Mesner in Ermangelung eines Priesters den auferstandenen Christus dreimal um den Altar und stellt ihn dann auf diesen. Mit neuerlichem Gebet schließt die einfache Osterfeier in der Waldwildnis am Hange der Schleinitz. (L.G.)



1959: Auferstehungsfeier in der Helenekirche am Karsamstag. Alois Possenig (Bartler) trägt den Auferstandenen dreimal im Uhrzeigersinn um das Ostergrab und den Altar, nachdem der freudreiche und schmerzhaft Rosenkranz gebetet worden war. Anschließend wird der glorreiche Rosenkranz gebetet, dann findet die Brotverteilung statt.



Brotverteilung bei der Auferstehungsfeier in der Helenekirche im Jahr 1976.



Auferstehungsfeier auf Helene 1967. Blick vom Turm. Damals gab es noch keine durchgehende Begrenzungsmauer wie sie heute besteht.

Fotos: Hans Kurzthaler



Vor 60 Jahren - 1960

Die „Saurer“ am Georgitag, 24. April. Albert Glanzl mit Bockhorn, Josef Reiter (Feldwabl), Josef Rohrer mit dem Gratten, vorne links Flor Forcher, im Gratten Jakob Reiter; das Bild entstand in der „Moar Reide“.



Foto: Hans Kurzthaler

Vor 50 Jahren - 1970



Blick vom Oberegger auf die Felder westlich vom Moar.

Foto: Hans Kurzthaler



Vergleichsansicht 2007.

Foto: Raimund Mußhauser



Foto: Hans Kurzthaler

Vor 40 Jahren - 1980

Viele junge Sieger beim Union Riesentorlauf. Die Preisverteilung übernehmen Wilfried Schmidt und Peter Moser.



Vor 30 Jahren - 1990



Brisantes Thema beim Faschingsumzug 1990 - Der Tuwag Thurn Kraftwerkbau. In der Moar Eprachte wurde sogar schon die Rohrleitung gelegt.

Fotos: Hans Kurzthaler

Vor 20 Jahren - 2000



Faschingsumzug: Leichenzug für den Österreichischen Schilling. 1999 wird der Euro parallel zum Schilling eingeführt. Ab 2002 gibt es nur noch den Euro. Die Thurner trauern schon einmal im Voraus.

Fotos: Raimund Mußhauser

Himmlisches Vergnügen und höllischer Spaß. Vorne v.l.: Andreas und Gernot Zeiner; dahinter v.l.: Katharina Mair, Marlies Schneeberger, Anna Mair; hinten v.l.: Waltraud Zeiner, Hermine Schneeberger, Anna Trager, Maria Mair.

Vor 10 Jahren - 2010

Der Chor Dorf vocal tritt beim Kranzinsingen in Lienz auf.

V.l.: Chorleiter Norbert Nemmert, Hubert Sint, Irmgard Stadler, Gabi Gußnig, Barbara Gruber, Maria Mußhauser, Martina Gstrein, Gerlinde Gander, Anni Gander, Maria Kleinlercher, Alois Wurzer, Anni Regensburger, Jakob Reiter, Josef Baumgartner.

Foto: Raimund Mußhauser





Die Ausbildung zum Bergretter abgeschlossen

Insgesamt drei Jahre dauert es vom Eintritt in den Bergrettungsdienst bis zum fertig ausgebildeten Bergretter. Michael Mußhauser und Alexander Kollnig haben sich dieser Herausforderung in den vergangenen Jahren gestellt. Seit August 2019 sind sie mit der Ausbildung fertig und am 28. Februar 2020 wurden sie bei der Jahreshauptversammlung der Bergrettung der Ortsstelle Lienz angelobt und offiziell aufgenommen.

Im Frühjahr 2017 ist Michael Mußhauser der Bergrettung beigetreten und ich, Alexander Kollnig, folgte dann im Herbst. Zuerst absolviert man ein Jahr als Anwärter in der Ortsstelle. Bei den monatlichen Übungen kann man sich davon überzeugen, was alles geleistet wird. Von da an darf man auch schon bei Einsätzen mitwirken, jedoch unter Beobachtung von fertig ausgebildeten Bergrettern, die einem gerne unter die Arme greifen und das Handeln ausführlich erklären.

Sobald das Jahr als Anwärter um ist, muss man sich einer Sommer- und einer Winterüberprüfung stellen. Darauf wurden wir vom Ausbildungsteam der Ortsstelle Lienz sehr engagiert und bemüht vorbereitet. Bei Unklarheiten, Fragen, oder wenn man noch etwas üben wollte, konnte man sich immer an diese wenden. Insgesamt sind dann sieben Anwärter der Ortsstelle zu den Überprüfungen angetreten und alle haben bestanden.

Die Anwärterüberprüfung für den Sommer absolvierten wir im Oktober 2018. Dabei wurden die Themen Seiltechnik, Bergetechnik, Klettern, Erste Hilfe und sicheres Gehen im unwegsamen Gelände überprüft.

Die Anwärterüberprüfung für den Winter fand im Jänner 2019 statt, wobei man 1.000

Höhenmeter in zwei Stunden schaffen musste, ebenfalls das richtige Abfahren im Tiefschnee mit Kurz- und Langschwung.

Im März 2019 fuhren wir ins Jamtal, wo der 8-tägige Winterkurs stattfand. Zu den Übungen gehörten: Auge auf Orientierung, Lawinenschüttensuche, angeleitetes Gehen am Gletscher, Skitechnik, medizinische Grundkenntnisse und Lawinenbeurteilung. Die Kameradschaft und das leibliche Wohl standen dort im Vordergrund.

Im August 2019 folgte der 8-tägige Sommerkurs, wo Seiltechnik, Bergetechniken, alpines Klettern, medizinische Grundkenntnisse und ebenfalls Gletscherübungen mit Spaltensturz und angeleitetes Gehen am Gletscher geübt wurden. Auch eine Hubschrauber-übung war dort involviert.

Mit diesen zwei Kursen hatten wir die Ausbildung abgeschlossen und sind nun offiziell Bergretter.

Alexander Kollnig

Seitdem engagieren sie sich in der Bergrettung, wo Alexander Kollnig ebenfalls als einer von drei San-Warten tätig ist. Michael Mußhauser wird sich im Herbst dieses Jahres einen zweiten Hund anschaffen, den er zum Such- und Lawinhund für die Bergrettung ausbilden wird.



Winterkurs im Jamtal. Auf der Bergretterspitze in der Silvretta. V.l.: Peter Thaler, Bernhard Manzl, Alexander Kollnig, Michael Mußhauser, Fabio Kollreider, Daniel Obererlacher.



Auf der Haagspitze. V.l.: Fabio Kollreider, Alexander Kollnig, Michael Mußhauser und Peter Thaler.

PS: Wenn man viel in den Bergen unterwegs ist, ist der Abschluss einer Bergungskostenversicherung der Bergrettung Tirol zu empfehlen – wodurch die ganze Familie mitversichert ist.

R O H R A C H E R

V E R M E S S U N G



WENN S
SCHNELL
GEHEN
SOLL ...

Dipl. Lukas Rohrer
Staatlich befugter und beeidigter
Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
A. Purtscher-Strasse 16 – 9900 Lienz
04852 62117 – vermessung@rohracher.com



Im Kindergarten wird es nie langweilig

Nach den Weihnachtsferien ging es wieder voller Elan ans gemeinsame Spielen, Toben, Staunen, Experimentieren ... Wir durften auch zwei neue Kindergartenkinder bei uns begrüßen, sodass unsere Gruppe inzwischen aus 17 Kindern besteht. Da wir ja eigentlich viel im Schnee spielen, bauen und rutschen wollten, aber leider weit und breit kein Schnee zu finden war, haben wir uns den Winter einfach in den Kindergarten geholt. So waren wir fleißig beim Schneemänner basteln, malen und auch backen oder beim Spielen mit unserem Schnee aus Wattebällen.



Hanna



Magdalena

Paul und Linda



Linda

Unseren Bewegungsraum haben wir auch für einige Zeit in eine „Schachtelbaustelle“ umfunktioniert. Dort konnten die Kinder ihrer Phantasie freien Lauf lassen und so entstanden z.B. Flugzeuge, Tunnel, LKWs und einiges mehr.

Pauline und Matteo



Im Fasching gab es bei uns sehr viel zu feiern! Neben einigen Geburtstagsfeiern veranstalteten wir noch eine Pyjamaparty und natürlich eine Faschingsdienstagsparty, zu der alle Kinder verkleidet in den Kindergarten kamen.



V.l.: Andreas, Nils, Selina, Lea und Josef



Vorne v.l.: Julian Steidl-Huber, Matteo Außerdorfer, Magdalena Mattersberger, Veronika Trager, Selina Neumair, Hanna Wrulich; dahinter v.l.: Paul Moser, Andreas Wilhelmer, Nils Rohracher, Marie Granig, Linda Mußhauser, Pauline Wolf, Theresa Hopfgartner, Sophie Preßlaber, Sandra Wilhelmer; hinten v.l.: Sandra Lukasser, Lea Schneeberger, Valentin, Manuela Zeiner.



Josef



Andreas, Sophie und Marie



Lea und Hanna

So wird es bei uns nie langweilig und wir planen auch schon die nächsten Vorhaben bis zum Sommer. Als nächstes eröffnen wir in einem unserer Nebenräume wieder unseren Werkraum mit Werk-tischen, echtem Werkzeug und allem was so zum Tischlern dazugehört. Davon werden wir euch bestimmt das nächste Mal berichten.

Sandra Lukasser

Regionale Sommerbetreuung 2020

Die Sonnendörfer Oberlienz, Thurn und Gaimberg bieten auch 2020 wieder eine gemeinsame Sommerbetreuung (vormittags) **für Kinder von zwei bis zehn Jahren** an, im heurigen Jahr im **Kindergarten Oberlienz**.

Der tageweise Besuch (1 oder 2 Tage pro Woche) kostet **10 € pro Tag**, ab drei Besuchstagen pro Woche wird die **gesamte Woche mit 25 €** verrechnet. Mit der Anmeldung ist eine **Anzahlung von 50 €** zu leisten, die bei der Verrechnung der Betreuungsgebühr wiederum in Abzug gebracht wird. Die Anzahlung wird nicht rückerstattet, sollte Ihr Kind aus irgendeinem Grund die Sommerbetreuung nicht besuchen!

Wir bitten um schriftliche und verbindliche Anmeldung. Sollte die Sommerbetreuung nicht in Anspruch genommen werden, wird trotzdem der gesamte Elternbeitrag für den angemeldeten Zeitraum in Rechnung gestellt.

Es wird darauf hingewiesen, dass **maximal 20 Kinder pro Tag** betreut werden können. Später angemeldete Kinder können nur dann aufgenommen werden, wenn die maximale Gruppengröße noch nicht erreicht ist. Für diese Kinder kann eine weitere Betreuungsmöglichkeit im Osttiroler Kinderbetreuungs-zentrum (OKZ) angeboten werden.

Ort: Kindergarten Oberlienz, 9903 Oberlienz 140
Dauer: 13. Juli bis einschließlich 4. September 2020
Zeit: Montag bis Freitag von 7 bis 13 Uhr
Kosten: 1 Tag - 10 €
 2 Tage - 20 €
 3, 4 oder 5 Tage/Woche - 25 € jeweils ohne Mittagstisch

Betreuung durch eine Kindergartenpädagogin und eine Assistentkraft

Anmeldung bis spätestens 30. April 2020 im Gemeindeamt Thurn



Öffnungszeiten Recyclinghof Thurn
 Dienstag 14.00 bis 15.00 Uhr
 Freitag 18.00 bis 19.00 Uhr

INGENIEURBÜRO FÜR BAUWESEN



DI. ARNOLD BODNER
STATIK - WASSERBAU – BETONBAU
STRASSENBAU

A-9900 LIENZ, Rosengasse 15
 Tel. 04852 / 71673 Fax 04852 / 71673 – 2

www.dibodner.com email: arnold.bodner@dibodner.com



Neues aus der Volksschule

(Berichte von Andreas Kehrer)

Erntedankfeier in der Schulaula

Im Herbst begingen wir eine würdige Erntedankfeier in unserem Schulhaus. Viele Helfer machten diese zu einem wahren Fest: Religionslehrerin Nina Steidl, Dekan Dr. Franz Troyer, Vikar Stefan Bodner, viele hilfreiche Eltern, die die anschließende Jause herrichteten, die weiteren Lehrpersonen, unsere Schulassistentin und nicht zuletzt die Kinder selbst mit ihren tollen musikalischen Darbietungen.

*Eine stimmungsvolle
Feier im Kreis.*

Foto: Andreas Kehrer



Schneespaß im November

Die enormen Neuschneemengen im November nutzten die Thurner ABC-Schützen ordentlich aus, denn so viel Schnee gibt es zu dieser Jahreszeit selten. Des Einen Glück, doch auch des Anderen Leid, wenn man an die vielen Schäden in unserer Natur denkt.

Die Kinder der 3. und 4. Schulstufe der VS schufen sodann im Werkunterricht mit Frau Lehrerin Maria Huber-Wahler „haltbare“ Schneemänner, denn der Winter sparte ja dann bekanntlich mit weiteren Niederschlägen.



*V.l.: Manuel
Schneeberger
und Paul Trager
genießen un-
beschwert den
weißen Segen.*

Foto: Andreas Kehrer



Nora Anfang.

Foto: Maria Huber-Wahler



*V.l.: Lisa Schramm, Emma Thaler-Gollmitzer, Eva Granig und Victoria Hassler
beim Schneemann bauen.*

Foto: Maria Huber-Wahler



Kinder gesund bewegen

Auch in diesem Schuljahr kommen unsere Kinder aufgrund der Zusammenarbeit mit der Sportunion und dem übergeordneten Dachverband Fit Sport Austria in den Genuss von qualitativ hochwertigen Bewegungsangeboten, professionell dargeboten wiederum von Brigitte Rainer.

Hintere Reihe v.l.: Übungsleiterin Brigitte Rainer, Leonie Außerdorfer, Marie Wolf, Anja Mußhauser, Lukas Thaler-Gollmitzer, Veit Lanzinger, Manuel Baumgartner, Klassenlehrerin Karin Schmidl, Diego Unterlechner; vordere Reihe v.l.: Felix, Paula Popodi, Lara Mußhauser, Lorenz Trager.

Foto: Luise Hofmann



Taekwon-Do-Einheit mit Familie Anfang

Im Jänner stellte die Taekwon-Do-Schülerin Nina Anfang mit Hilfe ihrer Mama Andrea und ihrer Schwester Nora diese koreanische Kampfkunst

den Kindern der 3. und 4. Schulstufe vor. Bei dieser Sportart geht es nicht nur um Selbstverteidigung und diverse Kampftechniken, sondern auch um

Themen wie etwa Disziplin, Fleiß und Einsatzbereitschaft.



„Das kann ich auch!“, ruft Simon Mußhauser. Laurin Nemert, Schulassistentin Luise Hofmann und Leon Draschl verfolgen die Szenerie (v.l.). Ganz rechts beobachtet auch noch Lisa Schramm.



Nina Anfang ganz in ihrem Element, ihre Mutter unterstützt sie dabei.

Fotos: Andreas Kehrer

raum.gis

GIS, Raumplanung und Standortentwicklung
Staatlich befugter und beeideter Ziviltechniker

Dr. Thomas Kranebitter

A-9900 Lienz Rufenfeldweg 2b, Tel: 04852/62187, Mobil: 0676/9777651, Email: kranebitter@raumgis.at, www.raumgis.at



Die Schülerinnen und Schüler mit ihren Skilehrern.

Foto: Martin Salcher



Schulskiwoche 2020

Seit einigen Jahren ist die Schulskiwoche am Zettlersfeld fixer Bestandteil im Jänner! So nahmen auch heuer wieder die Schüler/innen der VS Thurn gemeinsam mit der VS St. Johann im Walde daran teil!

In Zusammenarbeit mit der Skischule Lienzer Dolomiten konnten die Kinder an ihrer Skitechnik arbeiten und hatten dabei viel Spaß. Abschließend stellten sie ihr Können bei einem spannenden Abschlussrennen unter Beweis.

Recht herzlich möchten wir uns auch heuer wieder bei der Gemeinde Thurn bedanken, die sich an den Kosten beteiligt hat!

Martin Salcher

Eislaufen und Eisstockschieß-Cup der 2. Klasse

Kurz vor den Semesterferien nutzten die Kinder die hervorragenden Eisverhältnisse am Gemeindeeisplatz zum unbeschwerten Eislaufen und auch zum alljährlich stattfindenden Eisstockschießcup der 2. Klasse (3. und 4. Schulstufe), aus dem gleich zwei Sieger hervorgingen, nämlich

Jakob Mußhauser und Luis Popodi. Sektionsobmann Andreas Großlercher hatte dankenswerterweise wieder für perfekte Eisverhältnisse gesorgt und die Eisstöcke samt Scheiben zur Verfügung gestellt. Der Bewerb sieht sich nicht als Konkurrenz zum „Pommesschießen“, sondern als wertvolle Er-

gänzung bzw. „Gewöhnen ans Gerät“. Die beiden Sieger kamen - ohne vorhergehende Probeschübe - bei je fünf Schub auf zwei Bahnen (Lattlschießen und Zielschießen) auf exakt dieselbe Punktzahl.



Hintere Reihe v.l.: Manuel Schneeberger, Klassenlehrer Andreas Kehrer, Laurin Nemmert, Leon Draschl, Jakob Mußhauser, Eva Granig, Victoria Hassler, Viktor Zeiner, Nina Anfang, Schulassistentin Luise Hofmann; vordere Reihe v.l.: Luis Popodi, Luis Lanzinger, Emma Thaler-Gollmitzer, Nora Anfang, Lisa Schramm.

Foto: Christian Zeiner



Hintere Reihe v.l.: Luis Lanzinger, Nina Anfang, Viktor Zeiner, Eva Granig, Emma Thaler-Gollmitzer, Lisa Schramm, Victoria Hassler, Paul Trager, Manuel Schneeberger, Laurin Nemmert, Klassenlehrer Andreas Kehrer; vordere Reihe v.l.: Klassenmeister Luis Popodi, Julian Waldner, Simon Mußhauser, Leon Draschl und Klassenmeister Jakob Mußhauser.

Foto: Luise Hofmann



Tiroler Kulturservice: Eine Reise durch die Welt der Rhythmusinstrumente mit Gottfried Schmuck

Der Musiker, Musikpädagoge und Instrumentenbauer mit Osttiroler Wurzeln, Gottfried Schmuck, kam am 6. Februar 2020 in unsere Schule und stellte den Kindern in zwei Einheiten auf professionelle Weise die Rhythmusinstrumente vor. Dazu machte er in der ersten Einheit eine Einführung mit allen Schülern und präsentierte der Reihe nach Blasinstrumente aus anderen Kulturen, Percussion-Instrumente bis hin zu „normalen“ Trommeln. Die Kinder waren mit großem Interesse dabei und verfolgten die Präsentation sehr aufmerksam.

Im Anschluss hatten die 25 Kinder die Gelegenheit, diese Instrumente auszuprobieren. Zuerst versuchten die Schüler aus den von ihnen ausgewählten Instrumenten verschiedenartige Klänge zu entlocken, bevor



Gottfried Schmuck in seinem Element.

Foto: Andreas Kehrer

sie dann nach Anweisung von Herrn Schmuck eine Art Zwiegespräch mit den Rhythmusinstrumenten vertonten. Als Abschluss dieser Einheit wurde gemeinsam improvisiert, wobei das

Augenmerk darauf gelegt wurde, nicht andauernd durchzuspielen, sondern sich eher zurückzunehmen und sich dann gezielt einzubringen.

Familienpark Zetttersfeld

Mit dem „Steiner Mandl“ die Natur erkunden

Der Tourismusverband Osttirol hat am Zetttersfeld auf den Gemeindegebieten von Thurn, Gaimberg und Nußdorf-Debant den Familienpark errichtet. Die Attraktion für die ganze Familie wurde im August 2019 feierlich eröffnet.

Auf einer Wegstrecke von fast vier Kilometern wurde der Themenweg mit 15 Abenteuer-Spielstationen gestaltet. Der Weg führt von der Bergstation Zetttersfeld vorbei am Alpengasthof Bidner zu Mecki´s Dolomiten-Panoramastubn, weiter zur Naturfreundehütte und wieder zurück zur Alm. Jede Station beschäftigt sich mit einem anderen heimischen Tier. Auf Informationstafeln wird eine durchgehende Geschichte von den Begegnungen des Familienpark-Maskottchens „Steiner Mandl“ mit den Tieren erzählt und das jeweilige Tier vorgestellt.

Minigolfschläger, Ball und ein dazugehöriges Geschichtenbüchlein erhält man direkt bei den Lienzer Bergbahnen gegen eine Gebühr und Hinterlegung einer Kautions. Weitere Informationen gibt es unter www.osttirol.com oder www.lienzer-bergbahnen.at.



Jede der 15 Spielstationen beschäftigt sich mit einem anderen Tier und kann als Minigolfbahn bespielt werden. Die Elemente der Stationen wurden von der heimischen Firma Naturspiele Lanz GmbH hergestellt.

Foto: Sandra Wilhelm

Das Steiner Mandl und die Tiere

Das Steiner Mandl ist eine sagenhafte Gestalt, ein Berggeist. Unermüdlich wandert es durch die Berge. Es unterhält sich mit Tieren und Pflanzen und fragt nach ihrem Wohlergehen. Das Steiner Mandl liebt und schützt die Natur. Manche behaupten, sie hätten das Steiner Mandl sogar mit seinem Stock und einem Ball spielen sehen. Den Menschen zeigt sich das Steiner Mandl nur sehr selten, aber

wer wachsam ist und offen, der spürt, dass es allorten ist. Die Kinder sind sich jedenfalls sicher, dass das Steiner Mandl ein lebendig gewordenes Steinmännchen sei. Und die Alten stimmen ihnen zu. Wer Steinmännchen pflegt und behutsam durch die Berge geht, dem zeigt das Steiner Mandl den größten Schatz der Erde. Es ist die Vielfalt und Schönheit der Natur am familienfreundlichen Zetttersfeld – dem Sonnenplateau hoch über Lienz.



Ideen braucht es und etwas Glück, um Vortragende für unsere Seniorennachmittage zu gewinnen

So am Mittwoch, den 6. November 2019: **Frau Ute Igel** erzählte Spannendes über ihre **Reise nach Norwegen** mit vielen schönen Bildern.

Am Mittwoch, den 4. Dezember 2019, berichtete **Herr Dekan Franz Troyer** von seiner **Pilgerreise ins Heilige Land**, natürlich auch mit Fotos. Es war

sehr beeindruckend und interessant, sodass man das Gefühl bekam, auch einmal diese Reise unternehmen zu müssen! Leider sind die Pilgerreisen schon für die nächsten zwei Jahre ausgebucht. Wenn man Glück hat, fällt der eine oder andere Teilnehmer aus.

Für den 8. Jänner 2020 hatten wir

Herrn Wilhelm Granig von der **Servicestelle des Roten Kreuzes** für einen Vortrag über die verschiedenen Angebote desselben gewinnen können. Vieles weiß man schon, aber es war trotzdem informativ und die vielen Anwesenden zeigten, dass auch großes Interesse bestand.

Heuer erlebten wir am 5. Februar einen besonderen Faschingsnachmittag

Wir konnten die „Hanser Mander“ aus Matrie engagieren. Ihnen gelang es ausgezeichnete Stimmung zu machen, mit Volksmusikstücken und mit

lustigen Witzen und Geschichten aus dem Leben. Die Grenze ist da schwer auszumachen. Jedenfalls war es sehr unterhaltsam und die Zeit verging wie

im Flug. Leider mussten wir um halb 6 Uhr Schluss machen, weil am Abend eine Veranstaltung im Gemeindesaal vorgesehen war. *Elisabeth Blaßnig*



Die Hanser Mander aus Matrie sorgten für ausgezeichnete Stimmung beim Faschingsnachmittag.

Winterwanderungen

Von Advent bis Ostern verlassen wir Seniorinnen und Senioren wöchentlich einmal unsere „Komfortzone“. Wir erkunden bei interessanten Wanderungen die Sonnendörfer, die umliegenden Gemeinden des Lienzer Talbodens oder spazieren schon einmal zur Naturfreundehütte auf dem Zettersfeld. Nach einem gemeinsamen, gemütlichen Mittagessen und netten Gesprächen kehren alle Wanderer gerne in ihre warmen Stuben zurück.

Gerti Baumgartner

Ab Mitte März konnten die wöchentlichen Wanderungen und die geplanten Veranstaltungen leider nicht mehr durchgeführt werden.



Wanderung Nußdorfer Berg (Luner) mit Blick ins Debanttal. V.l.: Erika Gruber, Viktor und Sophie Zeiner, Maria Zeiner, Gottfried Waldner, Sepp Baumgartner, Toni Baumgartner, Lisl Waldner, Maria Mair.

Fotos: Elisabeth Blaßnig



Kultursommer im Kammerlanderhof

Liebe Thurnerinnen und Thurner!

Ein neues Veranstaltungsjahr steht vor der Tür und wir haben uns wieder sehr viel vorgenommen. Bis zum Sommer haben wir schon einige Termine fixieren können.

Am 14. Mai starten wir mit einem tollen **Konzert von Katrin und Werner Unterlercher**. Beide sind bzw. waren Mitglieder des Herbert Pixner Projekts und stehen für höchste Qualität. Bei uns präsentieren sie ihr Programm „Flowers“.

Wir freuen uns auch besonders auf das neue Programm von **VocAmici** am 28. Mai 2020. Die grandiosen Sänger/innen rund um Mathias Thum werden diesmal von Gitarre und Saxophon (**Klampfosax**) unterstützt. Ein besonderes Hörerlebnis wartet auf uns.

Der ehemalige Förster der Bezirksforstinspektion Lienz, **Ing. Winfried Fuchs**, hat jeglichem Pensionsschock vorgebeugt und war mehrere Monate mit dem Rad quer durch Südamerika unterwegs. Seine Erlebnisse wird er uns am 4. Juni 2020 im Rahmen eines Vortrages mit dem Titel „Vom Mittelpunkt der Erde bis ans Ende der Welt“ präsentieren.

Immer wieder haben wir in der Vergangenheit auch klassische Konzerte veranstaltet. Auch heuer ist es uns wieder gelungen, hochkarätige Musiker/innen für ein Konzert am 21. Juni 2020 nach Thurn zu locken. Das **Quartett Galicia** wird uns Werke von Mozart und Beethoven unter dem Motto „Wiener Melange“ näherbringen und wird dabei zum Teil von einem Klarinettenisten unterstützt.

Während des Sommers wird das Stubenhaus des Kammerlanderhofes von uns wieder als Museum präsentiert. Im 20. Jahr unserer Tätigkeit am Kammerlanderhof hat **Raimund Mußhauser** zu diesem Jubiläum eine Fotodokumentation zu den umfangreichen Renovierungsarbeiten mit dem Titel „Vom alten Hof zu neuer Blüte“ zusammengestellt. Man kann sich ja kaum mehr vorstellen, wie es vor dem Jahr 2000 dort ausgesehen hat. Diese Ausstellung ist sicher einen Besuch wert.

Raimund Mußhauser hat uns schon



Katrin (Harfe) und Werner (Bass) präsentieren „Flowers“.

Foto: Unterlercher

2019 mit Bildern und Filmen in die Thurner Vergangenheit „gebeamt“. Auf vielfachen Wunsch wird es eine Fortsetzung geben! Am 9. Juli wird er „**Schätze aus Thurn in Bild und Ton**“ auf die Leinwand zaubern.

Barbara Mußhauser war in den vergangenen Jahre auch literarisch fleißig. Sie hat sich bereit erklärt, uns wieder mit ihren Gedichten zu erfreuen. Diese Lesung mit musikalischer Umrahmung findet am 3. September 2020 am Kammerlanderhof statt.

Natürlich darf auch heuer die traditionelle Adventfeier (19. Dezember 2020 um 17 Uhr) nicht fehlen.

Wir hoffen, dass auch bei dieser Veranstaltung weiterhin ein so großer Zuspruch herrschen wird.

DI Unterweger Otto (Obmann)



Barbara Mußhauser bei der Lesung im Juli 2012.

Foto: Raimund Mußhauser

Alle Neuigkeiten und weitere Bilder von den Veranstaltungen findet ihr auf unserer Homepage: kammerlandmuseum.jimdo.com.

Laut derzeitiger Verordnung der Bundesregierung sind Veranstaltungen von Vereinen, Institutionen und der Gemeinde frühestens ab Ende Juni wieder möglich.

Stand: 9. April 2020



92. Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Thurn



Am 17. Jänner 2020 fand die Jahreshauptversammlung der Freiw. Feuerwehr Thurn um 20 Uhr im Kameradschaftsraum statt.

Kommandant Martin Zeiner begrüßte Pfarrer Stefan Bodner, Bgm. Ing. Reinhold Kollnig, AFK Markus Hanser, BFK Herbert Oberhauser, Bezirkshauptfrau-Stellv. Dr. Karl Lamp und alle Kameraden. Mit 31 anwesenden Aktiven war die Beschlussfähigkeit gegeben. Auf die Verlesung des Vorjahresprotokolls wurde einstimmig verzichtet.

Bericht des Kommandanten. Im abgelaufenen Jahr waren acht Einsätze abzuhandeln. Darunter waren ein Wasserschaden im Dorf, ein Waldbrand im Gemeindegebiet von Oberdrum und ein Fehlalarm. Mitte November kam es zu mehreren Einsätzen im Zuge des Großschneeereignisses. Die Gemeindeeinsatzleitung wurde einberufen, mehrere Aufräumarbeiten beim Weg zum Roana, das Freimachen der Wasserentnahmestellen, Sperre von Straßen und der Verleih von Schmutzwasserpumpen an Nachbargemeinden waren zu erledigen. Gott sei Dank sind wir in der Gemeinde Thurn relativ glimpflich davongekommen.

Auch Absperrdienste, wie am Palmsonntag, beim Helenekirchtag oder beim Krampusumzug wurden durchgeführt. Die Monatsübungen wurden wieder in zwei Gruppen aufgeteilt und das Gelernte in zwei Gesamtübungen



Landesbewerb Silber 2. Platz Gruppe Thurn 1.

eingesetzt. Bei der Abschnittsübung in Leisach nahm die Feuerwehr Thurn mit neun Mann und dem KLF teil. Die Abschlussübung wurde beim Haus Gröber in der Zauche mit Beteiligung der FF Lienz durchgeführt. 12 Mann besuchten Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule in Telfs.

Die zwei Bewerbungsgruppen nahmen am Landesbewerb in Breitenwang teil. Gruppe 1 erreichte in Bronze Platz 8 und in Silber den hervorragenden 2. Platz. Die 2. Gruppe wurde 16. in Bronze und 14. in Silber. Beide Gruppen nahmen auch am Fire-Cup, einem KO-Bewerb teil. Gruppe 1 scheiterte in

Runde drei knapp an der FF Oberdrum 2.

Mit den guten Platzierungen von 2018 und 2019 qualifizierte sich die Gruppe 1 in Bronze und Silber und die Gruppe 2 in Silber für den Bundeswettbewerb in St. Pölten Ende August 2020. Der Mannschaftsstand beträgt mit dem Tag der Jahreshauptversammlung 51 Aktive und 20 Reserve – gesamt 71 Mann.

Auch **Beförderungen und Ehrungen** wurden durchgeführt. So wurde Florian Unterweger zum Löschmeister befördert. Roland Waldner und Klaus Zeiner für 25 Jahre, Josef Gander und Andreas Tabernig für 40 Jahre und Johann Forcher und Andreas Possenig für 50 Jahre Dienst in der Feuerwehr geehrt.

In den Ansprachen der Gäste dankten alle noch einmal für den großartigen Einsatz beim Großschneeereignis im November 2019. Sie wünschten für die Zukunft wenig Einsätze und viel Kameradschaft.

Der Kommandant bedankte sich bei der Gemeinde und bei den Vertretern des Bezirkes für die gute Zusammenarbeit und schloss die 92. Jahreshauptversammlung.

Andreas Mußhauser



Übung Speiseöl Brand.



Andreas Possenig und Johann Forcher erhielten die Medaille für 50-jährige ersprießliche Tätigkeit auf dem Gebiet des Feuerwehr- und Rettungswesens.



V.l.: BFK Herbert Oberhauser, Dr. Karl Lamp, Andreas Possenig, Bgm. Reinhold Kollnig, Kdt. Martin Zeiner.



V.l.: BFK Herbert Oberhauser, Dr. Karl Lamp, Johann Forcher, Bgm. Reinhold Kollnig, Kdt. Martin Zeiner.

Fotos: FF Thurn

Einige geplante Termine der FF-Thurn waren:

- Trainingsbewerb des Abschnittes Lienz West am 23. Mai in Thurn.
- Bundesbewerb vom 28. bis 30. August in St. Pölten.
- Ball der Freiw. Feuerwehr Thurn am 14. November 2020.



Unsere Bücherecke



Wer kennt sie nicht, Michelle Obama, die Frau des ehemaligen US-Präsidenten Barack Obama, des ersten afroamerikanischen Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika. In diesem Buch schreibt diese schöne, kluge und sehr anziehende Frau über ihr Leben als Kind, als Heranwachsende, als Berufstätige mit Familie und schließlich als First Lady der USA. Ihre Hautfarbe (nennen wir es Rassenzugehörigkeit) war immer ein Thema. Sehr eingeschränkt war die persönliche Freiheit während der sechs Jahre im Weißen Haus. Der Sicherheitsdienst war ständig im Einsatz. Privatsphäre gab es kaum, die meiste Zeit stand die

Familie im Rampenlicht. Die gute Seite war, dass sich Michelle sozial voll engagieren konnte.

Michelle Robinson Obama war Anwältin bei der Kanzlei Sidley & Austin in Chicago, wo sie auch ihren zukünftigen Mann Barack Obama kennenlernte. Sie arbeitete im Büro des Bürgermeisters von Chicago, an der University of Chicago und am University of Chicago Medical Center. Michelle und Barack Obama leben mit ihren Töchtern Malia und Sasha in Washington, D.C..

Warum ich gerade dieses Buch vorstelle? Im Herbst 2020 findet wieder die Wahl des Präsidenten der Weltmacht USA statt. Die Vorwahlkämpfe sind ja schon voll im Gange. In ihrem Buch erzählt Michelle Obama natürlich auch über die aufregende Zeit der Präsidentschaftskandidatur ihres Mannes. Also, es betrifft ein sehr aktuelles Thema.

Ausschnitt:

„... Ich war erschöpft von all der Bosheit, aus der Bahn geworfen davon, wie persönlich alles wurde, aber Aufhören kam für mich nicht in Frage. Irgend-

wann im Mai veröffentlichten die Republikaner aus Tennessee online ein Video mit meinen Worten aus Wisconsin, im Wechsel mit Wählern, die solche Dinge sagten wie: „Mann, ich war schon als Kind stolz, Amerikaner zu sein.“ Auf der Website des öffentlichen Radiosenders NPR erschien eine Story mit dem Titel: „Michelle Obama – Stütze oder Klotz am Bein?“ Darunter standen fett einige Punkte, die man im Hinblick auf mich offenbar diskutieren musste: „Erfrischend ehrlich oder zu direkt?“ und „Ihr Äußeres: Fürstlich oder einschüchternd?“ Ehrlich, das tat richtig weh. ... Wann immer mein Mut sank, quälte ich mich selbst noch zusätzlich mit zermürbenden Gedanken: Ich hatte mir das nicht ausgesucht. Ich hatte die Politik noch nie gemocht. Ich hatte meinen Job aufgegeben und mich ganz diesem Wahlkampf verschrieben und jetzt war ich ein Klotz am Bein? Wo war meine Power abgeblieben? ...“

Die Biographie einer starken Frau – spannend und informativ!

Luise Hofmann



Die MK Thurn im Jubiläumsjahr 2020

von Monika Unterfeldner



Generalversammlung und Kameradschaftsabend

Am 18. Jänner startete die Musikkapelle Thurn mit der Generalversammlung ins Musikjahr 2020.

Obmann Johannes Nemmert konnte neben den zahlreich erschienenen Musikantinnen, Musikanten und Marketenderinnen auch Vikar Stefan Bodner und Bgm. Reinhold Kollnig begrüßen. Besonders willkommen hieß er auch die neuen Mitglieder: Emilia Nemmert und Lorena Waldner werden die Musikkapelle ab heuer auf der Klarinette verstärken, Fabienne Waldner und Chiara Huber treten als Marketenderinnen bei.

Die Funktionäre der Musikkapelle berichteten über das vergangene Musikjahr und gaben einen Ausblick auf das Jubiläumsjahr 2020, in dem „20 Jahre

Die neuen Mitglieder mit einigen Funktionären. V.l.: Kapellmeisterin Lisa Steiger, Fabienne Waldner (Marketenderin), Chiara Huber (Marketenderin), Emilia Nemmert (Klarinette), Jungendreferentin Julia Waldner, Lorena Waldner (Klarinette), Obmann Johannes Nemmert.



Musikkapelle Thurn“ gefeiert wird. Unter anderem sind ein Frühjahrskonzert, ein Marsch durch Thurn und eine Chronikpräsentation mit Ausstellung geplant.

Im Anschluss an die Generalversammlung waren alle Mitglieder, Helfer und Förderer der Musikkapelle zu einer kleinen Jause und einem gemütlichen Beisammensein eingeladen.

Erste Proben

Gleich am darauffolgenden Samstag, den 25. Jänner, lud Kapellmeisterin Lisa Steiger zur ersten Probe. Seit diesem Wochenende wird fleißig geprobt – teilweise nur am Wochenende, im Februar gab es auch viele Registerproben unter der Woche. Schließlich müssen die Stücke beim Wertungsspiel im Mai perfekt gespielt werden.

Am 25. Jänner fand die erste Probe statt, bis zur verhängten Ausgangsbeschränkung Mitte März wurde mehrmals wöchentlich geprobt.

Fotos: Monika Unterfeldner



20 Jahre Musikkapelle Thurn 2000 – 2020 Ausblick auf das Jubiläumsjahr

Eine kleine Gruppe von Musikanten legte vor 20 Jahren – im Jahr 2000 – mit dem Auftritt beim Faschingsumzug, ein paar Proben und den ersten Ausrückungen den Grundstein für die Musikkapelle Thurn. Zu diesem freudigen Anlass hat die Musikkapelle Thurn gemeinsam mit allen ehemaligen Musikanten, Marketenderinnen, unseren zahlreichen Gönnern, Förderern und mit unserem treuen Publikum geplant, dieses Jubiläum mit folgenden Highlights feiern.

Chronikpräsentation und Ausstellung (30. April bis 2. Mai)

Das Chronikteam, bestehend aus dem Obmann und den beiden Schriftführerinnen, beschäftigte sich seit Mitte des letzten Jahres intensiv mit der Ver-

gangenheit der Musikkapelle Thurn. Ergebnis ihrer Arbeit ist eine fast 180 Seiten umfassende Chronik, welche am 30. April um 19 Uhr im Gemeindesaal präsentiert wird. Weiters wird es

auch eine Ausstellung mit Auszügen aus der Chronik, Filmen und weiteren Utensilien aus den vergangenen 20 Jahren geben, welche gleichzeitig eröffnet wird.



Die Ausstellung wird am 30. April von 19 bis 22 Uhr und am 1. und 2. Mai sowie vom 29. bis 31. Mai jeweils von 18 bis 22 Uhr geöffnet sein.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher, interessante Gespräche und viele Erinnerungen an 20 Jahre Musikkapelle Thurn.

Marsch durch Thurn am 1. Mai 2020

Schon einmal marschierte die Musikkapelle Thurn im Jahr 2005 durch den Ort, um Spenden für die Anschaffung der Trachten zu sammeln. Auch heuer wird die Musikkapelle Thurn die Gemeindeglieder in allen Ortsteilen begrüßen, dieses Mal jedoch nicht um Geld zu sammeln, sondern als Dank für die große Unterstützung in den letzten 20 Jahren.

Gestartet wird um 12 Uhr beim Oberniggler in der Prappernitze, weiter geht es zum Wahler ins Oberdorf, in die Stanissiedlung und in die Zauche. Die nächsten Stationen sind im Weberlefeld und in der Lampitze geplant, bevor es zum Schluss zum Maibaum geht, wo der Abend gemütlich ausklingen wird.

Jubiläumskonzert „Jubelklänge“ mit Uraufführung einer Auftragskomposition am 13. Juni um 20 Uhr im T_nurnsaal

Anlässlich unseres Jubiläums veranstalten wir ein Jubiläumskonzert am 13. Juni 2020 unter dem Motto „Jubelklänge“. Einer der Höhepunkte dieses Konzertes ist die Uraufführung eines Marsches, welcher anlässlich des 20 Jahr-Jubiläums von Florian Pranger komponiert wurde. Die Ehrung verdienter Musikantinnen und Musikanten sowie die Überreichung des Dirigierabzeichens in Silber an unsere Kapellmeisterin Lisa Steiger erfolgen ebenfalls im Rahmen dieses Konzertes.

Aufgrund der derzeitigen Situation müssen allerdings einige Veranstaltungen wahrscheinlich verschoben bzw. abgesagt werden. Aktuelle Informationen zu den Terminen und Veranstaltungen gibt es auf der Website unter www.mk-thurn.at.



Begonnen hat alles beim Faschingsumzug 2000, als sich einige Thurner Musikanten zusammenfanden und ein erstes Mal auftraten.



Die Umrahmung der Erstkommunion 2000 war dann der erste offizielle Auftritt.



Mittlerweile ist die MK Thurn zu einer stattlichen Kapelle mit fast 60 Mitgliedern angewachsen, mit eigenem Probelokal und wunderschönen Trachten.

Foto: Raimund Mußhauser



V.l.: Martin Ortner, Regina Draschl, Daniel Unterweger, Andrea Niederbacher, Florian Unterweger, Maria Wendlinger, Barbara Hassler, Günter Stadler und Desiree Mußhauser.

Fotos: Raimund Mußhauser



Kann man mit Regenwürmern die Zukunft vorhersagen?

Nach weniger als einem Jahr war die Heimatbühne Thurn wieder auf den Brettern, die die Welt bedeuten und präsentierte ein weiteres Stück.

Der Dreiakter „Das Regenwurmorakel“ von Ralph Wallner brachte einige Neuheiten für den Theaterverein mit sich. Das erste Mal spielten wir in der Weihnachtszeit. Und das war durchaus eine große Herausforderung, mussten doch eine Vielzahl der Proben und der Vorbereitungen in der Adventszeit untergebracht werden.

Das erste Mal waren von Anfang an sechs Aufführungen fix geplant und alle – herzlichen Dank – waren aus-

verkauft.

Das erste Mal hatten wir eine zweigeteilte Bühne. Jeder, der unsere kleine Dorfbühne kennt, konnte es kaum glauben, wir fanden Platz für eine Fischerhütte und ein Angelplätzchen am See. Und gleich vorweg, dieses Bühnenbild, mit all seinen liebevollen bis ins letzte Detail perfekten Requisiten, war einfach vollkommen und man konnte sich kaum daran satt sehen.

Das erste Mal standen Florian Unterweger und Desiree Mußhauser auf der Bühne und zu guter Letzt, das erste Mal übernahm Bettina Moser, eigentlich unsere Souffleuse, einen Großteil

der Spielleitung, nachdem das Spielleiterduo Martin Ortner und Regina Draschl selbst fast durchgehend auf der Bühne stand.

Zum Inhalt: Lumpi (Martin Ortner/Luna) und Lotti (Regina Draschl) sind arm und wohnen in einer schäbigen Fischerhütte am See. Mit Hygiene und Ehrlichkeit nehmen sie es nicht ganz so genau, aber sie haben sich gern und im Grunde sind sie liebenswerte Gauner. Dem hypochondrischen Johann Hasenfuß (Daniel Unterweger) wurde von einer Wahrsagerin angekündigt, Lumpi sei sein wirklicher Vater. Er sucht das Gaunerpaar auf und verliebt sich da-





bei in die Kellnerin Schank-Gundi (Andrea Niederbacher). Die Mumien Marie (Maria Wendlinger) hat ein besonderes Faible für die Antike und ist verzweifelt auf der Suche nach einem Mann. Der reiche Zasterbauer Georg (Florian Unterweger) kann seinen Hals nicht vollkriegen, die schrille Hühnerbäuerin Gickerl Walli (Barbara Hassler) hackt ständig auf ihrem älteren Mann (Günter Stadler) herum, der wiederum reagiert allergisch auf Regenwürmer. Und dann ist da noch die Dorftratsche, die Huaberin (Desiree Mußhauser), mit auf der Bühne und alle sind plötzlich überzeugt, dass Lotti mit Hilfe von Regenwürmern die Zukunft voraussagen kann.

Nach zweieinhalb Stunden war klar, Lotti konnte das nicht, aber trotzdem war jeder zufrieden: Die Personen rund um das Regenwurmorakel, weil alles im Guten endete, das Ensemble, weil ihr Spiel mit tosendem Applaus belohnt wurde und die Zuschauer, weil sie einen kurzweiligen Theaterabend voll Spaß, Lachern und Situationskomik genießen durften.

Kaum zu glauben, dass sie nur Laienschauspieler sind. Denn alle, in gelungener Maske von Bettina Holzer,

überzeugten mit großer Spielfreude und Textsicherheit und das Publikum konnte die Liebe zum Theater deutlich spüren. Allen voran, man möchte fast behaupten der heimliche Star des Abends, war Regina Draschl als Falotta. Sie brillierte in der Rolle der ungepflegten, niemals mundfaulen und lustigen Möchtegernwahrsagerin (mit Fischernetz über dem Kopf und Topfdeckeln in den Händen) und ihre Orakelsprüche zauberten so manche Lachträne in die Augen der Zuseher.

Desiree Mußhauser war nicht nur die Dorftratsche der Bühne, sie war auch für die Ankündigung vor dem Stück verantwortlich und hat diese Aufgabe mit Charme und Bravour gelöst, die Lachmuskeln des Publikums auf die Probe gestellt und somit bereits im Vorfeld für eine heitere, vergnügliche Stimmung im Theatersaal gesorgt.

Der Vorhang ist gefallen und nun liegt es an uns, dem Vorstand der Heimatbühne Thurn mit Obmann Hansl Baumgartner nochmals ein großes DANKE auszusprechen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren wunderbaren Spielern, allen Helfern und Sponsoren, die zum Gelingen der humorvollen Theaterabende



beigetragen haben, und selbstverständlich bei unserem so zahlreich erschienenen Publikum, das unsere Arbeit mit vielen Lachern und kräftigem Applaus belohnt hat.

Vergelt's Gott und bitte seid's beim nächsten Mal auch wieder so gut!

Manuela Neumair

Abschluss einer Berufsausbildung

Wir möchten in unserer Zeitung über allfällige Abschlüsse von Schul- und Berufsausbildungen unserer Gemeindeglieder berichten, auch rückwirkend auf das Jahr 2019. Dazu bitten wir um Übermittlung eines Fotos und eines kurzen Textes.



Michael Unterlercher – Matura an der PHTL für Mechatronik

Michael Unterlercher hat im Juni 2019 an der PHTL für Mechatronik in Lienz maturiert. Derzeit ist er beim Bundesheer. Geplant war, nach Ende des Grundwehrdienstes ab April für einige Monate zu arbeiten, was sich aber durch die Verlängerung des Bundesheereinsatzes aufgrund der Corona-Krise um voraussichtlich zwei Monate verschieben wird.

Ab Herbst möchte Michael dann in Graz Elektrotechnik studieren.



Daniel Putzhuber – Matura an der PHTL für Mechatronik

Daniel Putzhuber hat ebenso im Juni 2019 die PHTL für Mechatronik in Lienz mit der Matura abgeschlossen. Nachdem er für drei Monate in landwirtschaftlichen Betrieben in Kanada tätig war, dort Land und Kultur kennengelernt hat, leistet er seit Oktober den Grundwehrdienst beim Österreichischen Bundesheer als Grenzsoldat. Diesen hätte er mit Ende März beendet, der Einsatz wurde jedoch durch die aktuelle Coronasituation um zwei Monate verlängert.

Nach dem Bundesheer freut sich Daniel ins Berufsleben einzusteigen und dort viele spannende Herausforderungen zu bewältigen.



Jungbauernschaft/Landjugend Thurn

Berichte von Vanessa Lukasser



Jahreshauptversammlung

Am 8. November 2019 versammelten sich die Mitglieder der JB/LJ Thurn und zahlreiche Ehrengäste im Gemeindesaal zur diesjährigen Jahreshauptversammlung.

Nach der Begrüßung durch die Obleute Melanie Huber und Philipp Stadler folgte der Bericht der Schriftführerin. Dabei informierte uns Lisa Putzhuber, dieses Mal per Videobotschaft aus der Steiermark, über die zahlreichen Veranstaltungen auf Orts-, Gebiets-, Bezirks- und Landesebene. Genaueres zu den einzelnen Veranstaltungen schilderten Obmann und Ortsleiterin in ihrem Bericht. Kassier Stefan Unterfeldner gab Einblick in die Finanzen der JB/LJ Thurn und wurde von den Kassaprüfern für seine hervorragende Arbeit gelobt.

Im Anschluss an den offiziellen Teil folgte eine Fotopräsentation mit Schnappschüssen vom Vereinsjahr



und wir zeigten unseren selbstgedrehten Film. Bei Brötchen und Getränken konnten noch die Protokollbücher und Fotoalben angeschaut werden.

Wir bedanken uns bei allen, die zu unserer Jahreshauptversammlung gekommen sind und freuen uns auf das letzte Jahr mit unserem Ausschuss.



V.l.: Vanessa Lukasser, Melanie Huber, Philipp Stadler, Stefan Unterfeldner.

Hausbesuche

Am 4. und 5. Dezember 2019 ging unser Nikolaus – mit neuer, edler Kleidung – mit seinem Gefolge von Haus zu Haus, um die Kinder und ihre Familien zu besuchen.

An beiden Tagen waren zwei Engel, ein Spielmann, Lotter und Littrin, ca. 20 Krampusse und zwei Begleitpersonen dabei, um dieses Brauchtum wie gewohnt und zur Zufriedenheit aller ablaufen zu lassen.

Am ersten Tag durften wir im Anhänger des Traktors mitfahren, um längere Passagen nicht zu Fuß bestreiten zu müssen. Insgesamt besuchten wir 25 Haushalte, in denen wir herzlich empfangen wurden und bei den meisten auch noch Speis und Trank erhielten.

Knapp 80 Kinder erhielten ein Sackl von unserem Nikolaus und schenkten ihm dafür in jedem Fall ein Lächeln, aber oft auch etwas selbst Gebasteltes/Gemaltes oder spielten ihm etwas auf ihrem Instrument vor.

Wir freuen uns, dass die Hausbesuche wieder so erfolgreich abgelaufen sind und wir Lob von vielen Seiten erhalten haben. Bedanken möchten wir uns beim Zentrale-Team, welches uns wieder mit leckeren Rippeln und Würstln verköstigt hat, aber auch bei der Familie Kurzthaler für die jahrelange Mithilfe.

Lisa Putzhuber





Kekse backen

Am 14. Dezember 2019 lief das Backrohr im Thurner Feuerwehrhaus auf Hochtouren. Die Landjugend Thurn lud wieder alle Kinder im Kindergarten- und Volksschulalter zum gemeinsamen Kekse backen ein.

Viele Kinder folgten unserer Einladung und fertigten an diesem Nachmittag eifrig Sterne, Monde, Herzen und andere Formen aus Lebkuchen an. Nebenbei wurde noch fleißig gebastelt.

Unser Jungbauernmitglied Veronika Zeiner hatte sich dieses Mal etwas Besonderes einfallen lassen. Auf alten Holzbrettern wurden mit Nägeln und Wolle kunstvolle Nagelbilder gestaltet. Zum Schluss durfte der schon traditionelle Sesseltanz nicht fehlen. Natürlich bekam am Ende jedes Kind ein Säckchen mit selbst gebackenen Keksen mit nach Hause.



Eifrig hämmerten und verzierten die Kinder die bunten Kunstwerke.

Christkindmarktbesuch mit allen Mitgliedern

Nach den letzten Krankenbesuchen am 22. Dezember 2019 luden wir alle Mitglieder der JB/LJ Thurn, als Abschluss eines erfolgreichen Jahres, auf den Christkindmarkt ein. Über 30 Personen folgten der Einladung.

Es gab Glühwein, Apfelsaft mit oder ohne Schuss und köstliche Erdäpfel für alle. Außerdem bot sich natürlich die Gelegenheit, noch einmal über das abgelaufene Jahr zu reden und viele neue Ziele für die Zukunft zu stecken. Es war ein gemütliches Beisammensein.

Auf diesem Wege noch einmal ein herzliches „Vergelt’s Gott“ an alle unsere Mitglieder, die uns immer so fleißig unterstützen. Wir freuen uns schon auf die nächsten Veranstaltungen mit euch!



V.l.: Markus Leiter, Veronika Zeiner, Philipp Zeiner, Gernot Possenig, Stefan Unterfeldner, Matthias Possenig, Kevin Ackerer, Melanie Huber, Philipp Stadler, Daniel Putzhuber, Lisa Putzhuber, Julia Gander, Karolin Stadler.

Ausschusssitzung auf der Lato-Alm

Die Thurner Jungbauernschaft startete heuer wieder motiviert in ein neues Vereinsjahr.

Am 4. Jänner 2020 trafen sich alle Ausschussmitglieder zur ersten Sitzung. Diesmal aber nicht wie gewohnt in unserer „Jungbauernhitte“, sondern auf der Lato-Alm. Zu Essen gab es leckeres Chili con carne, welches wir alle gemeinsam am Abend auf der Alm zubereiteten.

Nach der Sitzung und dem Essen wurden noch Spiele gespielt, bevor es spät am Abend wieder nach Hause ging. Es war ein sehr feiner Abend. In diesem Zuge auch danke an die Familie Leiter für die Bereitstellung der Alm!



V.l.: Philipp Stadler, Simon Baumgartner, Veronika Zeiner, Philipp Zeiner, Kevin Ackerer, Stefan Unterfeldner, Daniel Putzhuber, Matthias Possenig, Magdalena Baumgartner, Vanessa Lukasser.

Jugend gestaltet

„Wir wollen wissen, wie ihr eure Heimat seht, was ihr dort super findet und was euch weniger gut gefällt.“

Das war das Motto einer Studentengruppe aus Wien, welche Osttiroler Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren zu einem lockeren Gespräch in Kleingruppen einlud.

Drei Ausschussmitglieder nahmen am Gespräch teil und erzählten, wie wichtig die Jugendorganisation Land-

jugend für Osttirol ist. Wir erzählten von Brauchtumpflege und wie wichtig es sei, unsere Kultur zu erhalten. Auch zukunftsorientierte Fragen, wie „Willst du dein ganzes Leben in Osttirol verbringen?“ oder „Wo siehst du dich in fünf Jahren“ waren mitunter dabei. Es war ein sehr informativer Nachmittag und wir hoffen, dass wir den Studenten viel Interessantes über Osttirol erzählen konnten.



V.l.: Matthias Possenig, Veronika Zeiner, Vanessa Lukasser. Fotos: JB/LJ Thurn



Viele Aktivitäten der Sportunion Thurn



Pommesschießen

Sektion Eis

Das **Helferessen mit Stockturnier der Krampusse** eröffnete die heurige Eis-Saison am 1. Jänner. Durch den milden Winter war es leider nicht möglich, den Platz früher zu nutzen.

Am 31. Jänner wurde das **Mixed Turnier** durchgeführt. Zehn Moarschaften nahmen dies zum Anlass, um sich als gute Eisschützen zu beweisen. Nach spannenden Begegnungen konnten sich die „Nachtschwärmer“ (Klaus Gander und Bernhard Baumgartner mit Begleitung) den Sieg holen.

Sehr erfreulich war die große Beteiligung beim **Pommesschießen** am 7. Februar. 32 Kinder und Jugendliche spielten in acht Moarschaften gegeneinander. Über den Hauptpreis freuten sich die „4 Zauchner“ (Leon und Luca Draschl, David und Matteo Rainer). Großer Dank gilt dem Team der Zentrale, das jedem Teilnehmer ein Getränk und Pommes spendierte.

Am 9. Februar wurde die **Vereinsmeisterschaft** ausgetragen. Als Sieger ging die Moarschaft der Jungbauern (Philipp Stadler, Philipp Kollnig, Markus Innerkofler und Daniel Unterweger) hervor. Mit dem Trostpreis mussten sich heuer die Theaterwürmer zufriedengeben.

Außerdem wurde der Platz regelmäßig von Firmen und Vereinen genutzt und wenn möglich, immer mittwochs ein offenes Training („Wer kommt schießt mit“) durchgeführt.

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt dem neuen Platzwart Markus Innerkofler mit seinem Team für den Arbeitseinsatz und auch den zahlreichen Sponsoren der Sachpreise. Stock Heil!

Andreas Großlercher

V.l.: Veit Lanzinger, Diego Unterlechner, Felix, Michelle Steiner, Sophie Waldner, Lukas Thaler-Gollmitzer, Julian Waldner und Elias Lumaßegger.

Fotos: Andrea Niederbacher



Mixed Turnier, v.l.: Beatrix Greinhofer, Bernhard Baumgartner, Marion Holzer, Klaus Gander und Sektionsleiter Andreas Großlercher.

Foto: Andrea Niederbacher



Vereinsmeisterschaft, v.l.: Philipp Kollnig, Bgm. Ing. Reinhold Kollnig, Daniel Unterweger, Sektionsleiter Andreas Großlercher, Ehrenschrift Bgm.-Stellv. Josef Gander, Philipp Stadler, Obmann Bernhard Kurzthaler und Markus Innerkofler.

Foto: Monika Unterfeldner



Sektion Schi

Kinder- und Jugendschikurs

In den Weihnachtsferien 2019 fand wieder ein zweitägiger Schikurs statt. Diesmal folgten 25 Kinder der Einladung.

In mehreren Leistungsgruppen aufgeteilt, wurden sie entsprechend ihrem Können gefordert. Mit den Kleinen ging's in die flacheren Bereiche und zum Schluss in den geliebten Funpark. Auch den stärkeren Fahrern wurden noch einige Tipps gegeben und diese auch trainiert – da war Langeweile fremd!

Für uns Betreuer ist es eine große Freude, dass so viele Elternteile als Lehrer bzw. Begleitpersonen zur Verfügung standen. Vielen Dank für diese Mithilfe!



Kinderschikurs – die schnelle Gruppe.

Foto: Bernhard Kurzthaler

Kinderschirennen am 26. Jänner 2020

Das Kinderschirennen wurde wieder in bewährter Weise gemeinsam mit den Gaimbergern abgewickelt.

Auch die ganz Kleinen zeigten keine Scheu vor der Piste und dem Lauf, uns Zusehern machte das Spaß! Ein besonderer Dank sei in diesem Zug der Union Gaimberg für die erfolgreiche Zusammenarbeit ausgesprochen.

Wir gratulieren Felix Thaler-Gollmitzer und Sophie Waldner jeweils zur Tagesbestzeit.

Für uns ganz erfreulich war der Vergleich des Gesamtergebnisses. Wertet man beide Gemeinden zusammen, so hatte Gaimberg mit 54 Läufern fünf Bestzeiten und Thurn mit 23 Läufern ebenfalls fünf Bestzeiten. Da machen sich die vielen Trainingseinheiten bemerkbar!



V.l.: Obmann Bernhard Kurzthaler, Bgm. Ing. Reinhold Kollnig, Lisa Schramm, Sophie Waldner, Eva Granig und Nina Anfang.

Foto: Monika Unterfeldner

Vereinsmeisterschaft Schi-Alpin 2020

Die Sportunionen Thurn und Gaimberg veranstalteten am 29. Februar gemeinsam ihre Vereinsmeisterschaften am Zettlersfeld. Am inneren Pflug hatte Markus Duregger einen sehr ansprechenden Riesentorlauf gesteckt. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgte getrennt nach den Vereinen.

Für Thurn war die Veranstaltung wegen der großen Teilnehmerzahl besonders erfreulich. Die Kinderklassen wa-

ren sehr gut besetzt und der Ehrgeiz zu gewinnen hoch. Die Ergebnisse zeigen die wertvolle Winterarbeit.

Die Mittelzeit der Damenklasse gewann Luise Hofmann und die Mittelzeit über alle Läufer konnte Viktor Zeiner für sich entscheiden. Vereinsmeisterin wurde Monika Unterfeldner (Tagesbestzeit Damen 1:01,25) und Vereinsmeister Bernhard Kurzthaler (Tagesbestzeit Herren 53,25).

Die Zusammenarbeit mit Gaimberg hat

sich wieder einmal bestens bewährt. Vielen Dank an die Sponsoren Desiree Mußhauser, Fa. Loacker und an die Lienzener Bergbahnen sowie an unseren Bürgermeister für den Ehrenschatz. Ein ganz besonderer Dank natürlich allen Helfern, die uns immer so fleißig unterstützen.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Winter mit hoffentlich wieder so zahlreichen tollen Schitagern!

Christian Kurzthaler



Vergleichskampf Schi-Alpin

Zur Belegung und Förderung des Sportes und damit des Gemeinschafts-sinnes haben vor über 40 Jahren die Verantwortlichen der Unionen Gaimberg, Oberlienz und Thurn zusammen ein Schirennen veranstaltet. Keiner der damals zuständigen Funktionäre konnte erahnen, dass der jährliche Schivergleichskampf über vier Jahrzehnte Bestand haben sollte.

Man muss schon einige Jahre auf dem „Buckel“ haben, um sich noch an die Anfangsjahre dieses sportlichen Highlights der Sonnendörfer erinnern zu können. Schon in den Jahren 1973 bis 1975 veranstalteten die Unionsvereine von Thurn und Gaimberg einige gemeinsame Rennen. Der eigentliche Startschuss für die erfolgreiche Zusammenarbeit der drei Gemeinden fiel am 22. Februar 1976 beim ersten von Oberlienz ausgerichteten Vergleichskampf auf dem Tamerburger Anger. In den ersten Jahren wechselte der Vergleichswettbewerb zwischen Riesentorlauf und Helenentalabfahrt, bis

sich ab 1980 der Riesentorlauf als ausschließliche Disziplin etablierte. Am Tamerburger Anger bildete naturgemäß die Pistenpräparierung eine große Herausforderung, zumal in den ersten Jahren noch keine technischen Hilfsmittel zur Verfügung standen, sondern „Bretteln“ angesagt war. Nach einigen Zwischenschritten erwarb schließlich die Union Thurn sogar ein eigenes Pistengerät! Seit 1982 werden für die Gesamtwertung alle Klassen einzeln gewertet, wobei je Klasse drei Punkte für den Verein des Klassensiegers, zwei Punkte für den Schnellsten des



Pistengerät als große Errungenschaft - es musste nicht mehr so viel gebrettelt werden.

nächsten Vereines und ein Punkt für den Schnellsten des dritten Vereines vergeben werden. Damit wurde und wird gewährleistet, dass die Vereine möglichst versuchen, für alle Klassen Rennläufer zu nominieren. Inzwischen sind einige Jahre vergangen, die Spannung ist aber geblieben.

Tagesbestzeit fuhr Oberlienzer, Mannschaftssieg an Thurn

Osttiroler Bote vom 26. Februar 1976

Das erstmalige Unterfangen, ein Skivergleichskampf der Unionsvereine Gaimberg, Oberlienz, Thurn, ist am 22. Februar in der Austragung zweier Riesentorläufe bei Teilnahme von nahe 70 Bewerbern voll gelungen. Skilehrer Kellner aus Nuldorf-Debant steckte auf dem Tammaburger Anger zwei Parcours mit je 25 Toren auf einer nahe 500 m langen Strecke.

Er baute beides Mal einige Tücken ein, die ihre Wirkung bei zu forciertem Tempo taten.

Wie erwartet, holte sich die Tagesbestzeit ein Fahrer aus Oberlienz, wie überhaupt diese Gemeinde starke Fahrer ins Feld schicken konnte. Den Mannschaftssieg eroberte gleichwohl Thurn, dessen Spitzenläufer eine homogene Leistung erbrachten. Bei den Damen gab es ein spannendes Duell zwischen Irmhild Dellacher aus Oberlienz und Maria Duregger aus Gaimberg, die mit einem guten 2. Lauf die bessere Gesamtzeit erreichte.

Herrliches Winterwetter und die

Nebenorganisation der Union Thurn mit Stärkungsbude ließ geradezu Wiesenfest-Stimmung unter den unerwartet zahlreichen Zuschauern aus drei Gemeinden aufkommen. Die Renneleitung besorgten die Obmänner der drei Vereine und ihre Helfer. Die Bürgermeister, die den Ehrenschutz trugen und persönlich oder durch den Stellvertreter das Renngeschehen beobachteten, hatten für die Mannschaftswertung je einen Pokal gespendet.



Zeitungsbericht im „Osttiroler Bote“ vom 26.02.1976. Am Foto v.l.: Obmann Siegmund Unterweger, Hermann Sießl, Franz Kröll, Martin Oberlaner, Hans Kurzthaler.



Riesentorlauf am Tamerburger Anger in den ersten Jahren.



Preisverleihung vorm Wahler 1982. Vorne v.l.: Bgm.-Stellv. Karl Bachlechner (Gaimberg), die Obmänner Wilfried Schmidt (Thurn), Paul Steiner (Gaimberg) und Michael Waldner (Oberlienz), Bgm. Alois Mattersberger (Oberlienz) und Bgm.-Stellv. Viktor Zeiner (Thurn); dahinter v.l.: Bernhard Baumgartner, Peter Gasser, Curt Huber.



Abfahrtslauf vom Tamerburger Anger im Helenental mit Ziel im Weberfeld. Gesamtsieger Thurn 1979.

Fotos: Archive der Gemeinden Oberlienz und Thurn



40. Vergleichskampf 2020

Am 15. Februar wurde der diesjährige Vergleichskampf der Sonnendörfer Oberlienz, Gaimberg und Thurn ausgetragen.

Wir waren austragender Verein für diesen 40. Vergleichskampf. Er hätte spannender nicht sein können. Schon die Klassenbesetzungen – sind alle Klassen besetzt? Dies ist ja mitunter am wichtigsten, da auch die langsamsten Läufer Punkte für ihre Heimatgemeinde sammeln können. Mit Näherrücken des Renntermines sind immer mehr unserer hochtrainierten und motivierten jungen Rennsasse wegen der Grippe ausgefallen.

Bei besten Verhältnissen auf der Peheimpiste und leicht wechselnder Sicht kam es zu einem denkbar knappen Ergebnis.

Die Tagesbestzeiten sicherten sich Melanie Idl (Gaimberg) mit 50,74 und Bernhard Kurzthaler mit einer Laufzeit von 44,68. Der Mittelzeit am nächsten kam Christian Blassnig mit 1:00,96.

Die Gesamtwertung gewann Oberlienz mit 32 Punkten vor Gaimberg mit 31 Punkten und Thurn mit 29 Punkten.

Natürlich kann man im Nachhinein sinnieren: Hätte man alle Klassen besetzt, wären nicht so viele krank geworden oder ein Ausfall weniger. Aber das gilt für die Anderen natürlich genauso und das macht das Rennen schlussendlich auch so interessant.

Wir danken allen Helfern und Teilnehmern, den Lienzer Bergbahnen und allen weiteren Sponsoren ganz herzlich und hoffen auf weiterhin so spannende Veranstaltungen!

*Christian und Bernhard Kurzthaler,
sowie frei aus der Broschüre
„30. Vergleichskampf“ aus dem Jahr 2009*

Schitraining 2019/20

Aufgrund des Interesses wurde im heurigen Winter wieder ein wöchentliches Schitraining durchgeführt.

Bis Anfang März wurde an 13 Vormittagen geübt. Dem Übungsleiter Christian Kurzthaler standen immer Eltern als Begleitpersonen zur Verfügung. Deshalb war es auch möglich, zwei Leistungsgruppen zu bilden und mit den neu angeschafften kurzen Torlaufstangen ein wenig zu trainieren. Die Kinder hatten dabei sichtlich sehr viel Spaß. Ziel des Trainings ist es ja, die Kinder nicht zu überfordern und ihnen das technisch richtige Schifahren beizubringen. Wenn das Interesse im kommenden Jahr wieder so groß ist, ist wieder eine Anfängergruppe geplant.

Ein großes DANKE an die Eltern als Begleitpersonen. Ohne sie wäre das Training in dieser Form nicht möglich!



Mittelzeitwertung, v.l.: Sektionsleiter Christian Kurzthaler, Annalena Bürgler, Bgm. Ing. Reinhold Kollnig, Brigitte Gstinig, Christian Blassnig, Timo Schramm, Bgm. Martin Huber, Mario Gomig, Maximilian Pichlkostner, Bgm.-Stv. Norbert Duregger.



Vergleichskampf-Sektionsleiter, v.l.: Lukas Duregger, Thomas Lobenwein und Christian Kurzthaler.

Fotos: Ernst Zeiner

PS: Mehr über die spannende Geschichte des Vergleichskampfes und einige Schnappschüsse findet ihr auf unserer Homepage thurn.sportunion.at.



V.l.: Luis Lanzinger, Paul Trager, Veronika Trager, Nora Anfang, Trainer Christian Kurzthaler, Lorenz Trager, Sophie Waldner, Viktor Zeiner, Veit Lanzinger und Julian Waldner.

Foto: Sabine Waldner-Lanzinger



Faszination Biathlon

Was bewegt fast 50 Unionsmitglieder ins Südtiroler Antholz zu fahren, um dort den weltbesten Biathlonsportlern beim Wettkampf zuzusehen? Wir waren ja schon einmal dort – zum Weltcuprennen! Diesmal interessierte uns jedoch die IBU World Championships Biathlon 2020.

Auf dem Programm standen am Samstag, den 22. Februar, die Staffelwettkämpfe der Frauen und der Männer. Biathlon ist eine sehr interessante Sportart. Langlauf kombiniert mit Schießen erfordert nicht nur Schnelligkeit, Ausdauer und Kraft, sondern auch absolute Konzentration, um die Schüsse ins Schwarze zu platzieren. Atmung, Herzschlag und Treffsicherheit müssen zusammenspielen. Wenn der an der Spitze laufende Biathlet ins Stadion hereinkommt und sich zum Schießen bereit macht, wird es plötzlich ganz still. Alles hält den Atem an und wartet auf den ersten Schuss. Die übergroßen Videowalls übertragen den entscheidenden Augenblick, wenn der Schütze anlegt und die schwarze Scheibe trifft. Mit „woouh“ und „aaah“ kommentieren die Zuseher das Ergebnis. Die Platzsprecher tragen auch noch ihren Teil dazu bei und übertrumpfen sich gegenseitig mit ihren Sprüchen. Zehntausende Fans schreien und jubeln begeistert in der Menge. Fahnen verschiedener Nationen werden in die Höhe gerissen und hin und her geschwenkt. Und wir sind mitten drin in diesem Spektakel! Besonders spannend wird es, wenn die führende Mannschaft durch Fehlschüsse zurückfällt oder auch der



Fotos: Bernhard Kurzthaler

Läufer nicht stark genug ist, um die Spitze zu halten. Die Situation kann sich plötzlich völlig ändern. Es ist ein tolles Erlebnis, bei diesem sportlichen Highlight dabei zu sein. Vielleicht ist das auch der Grund, warum es uns so ins Antholzertal zieht.

Im Namen aller Teilnehmer möchte ich mich herzlich bei der Union Thurn und ihrem Obmann Bernhard Kurzthaler für diesen großartigen Ausflug bedanken. Er war nicht nur sportlich ein Höhepunkt, auch Petrus war so gut

und bescherte uns einen traumhaften Tag. Übrigens, nachdem wir uns in der Südtirol Arena Alto Adige so verausgabten, mussten wir unbedingt ins Festzelt zu einer wohlverdienten Stärkung.

Bemerkung am Rande: Wenn nicht permanenter Schneemangel herrschen würde, könnte ich mir schon vorstellen, dass die Union eine Sektion Langlauf in ihr breites Angebot aufnehmen würde.

Luise Hofmann

Tischtennis

Tischtennis ist die fünftbeliebteste Sportart der Welt und eine der beliebtesten Ballsportarten überhaupt.

Das temporeiche Rückschlagspiel gilt als perfekter „Gesundheitssport“, fördert er doch Herz, Kreislauf und Konzentration in jedem Alter. Kaum eine andere Sportart lässt sich so problemlos und ohne große Vorkenntnisse und Investitionen in teure Ausrüstung spie-

len – und das zu jeder Jahreszeit. Die wöchentlichen Trainingseinheiten im Turnsaal waren noch bis Ende April geplant, jeweils Donnerstag von 19.45 bis 21.15 Uhr.

Leider müssen auch diese entfallen.

Bernhard Wilhelmer



Zum runden Geburtstag alles Gute



Liebe Käthe! Herzlichen Glückwunsch zum 80sten Geburtstag! V.l.: Luise Hofmann, Katharina Gander, Bgm. Reinhold Kollnig.

Ein Geburtstagskaffee ist so richtig entspannend, wenn man querfeldein über „alles und nichts“ plaudern kann. Da wird so viel über Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges erzählt, dass es kaum möglich ist, sich alles richtig zu merken. Damit ihr das Wichtigste jedoch aus Katharina Ganders Leben erfährt, haben sie und ich uns einige Tage später zusammengesetzt und gemeinsam nachgedacht. Folgendes wurde daraufhin von Käthe verfasst:

„Zu meinem 80. Geburtstag muss ich mich melden. Mein Heimatort ist Ober-

drum. Geboren wurde ich am 6. Feber 1940. Unsere Familie bestand aus Vater Franz Haidenberger, der das Schuhhandwerk ausübte, meiner Mutter Josefa, dem Bruder Franz und mir. Meine Mutter kam aus St. Jakob und war Magd beim Anthofbauer. Dort lernten sich die Eltern kennen und aus dieser Bekanntschaft wurde eine Familie.

Ich besuchte die 8jährige Volksschule in Oberlienz, danach arbeitete ich als Krankenhausbedienstete im Lienzener Krankenhaus. Mein Bruder Franz ging nach seiner Volksschulzeit mit sei-

nem Cousin ins Gymnasium in Spittal an der Drau. Beide wurden später Volksschullehrer. Mit 26 Jahren heiratete ich Hans Gander. Wir vermählten uns in der Thurner Kirche. Im Gasthof Wahlerhof wurde dann gefeiert bis Mitternacht. Es geht alles vorüber und der nächste Tag kommt bestimmt und weitere Tage folgen. Es geht ein Jahr zu Ende – auch Jahre – und wir vergessen, dass es 80 Jahre mit viel Glück und Segen geworden sind.“

Ich füge nun einige wichtige Fakten hinzu. Nach der Hochzeit 1966 zog das Brautpaar in das neu errichtete Haus ein. Es stand noch ziemlich leer und wurde bald nach Käthes Wünschen eingerichtet. Ihr Mann Hans war ja vom Fach, ein Tischler! Käthe gebar 1966 ihr erstes Kind, Sohn Hannes, ein Jahr darauf folgte Monika und nach ihr kamen Bernhard und Ingrid zur Welt. Vier Enkelkinder erweiterten die Familie und stellten die Welt von Oma und Opa auf den Kopf. Zu ihren Hobbys zähl-

ten die Handarbeit (Käthe nähte viel), das Singen (Kirchenchor, da kam sie mal aus dem Haus) und die Alm (da war und ist sie besonders gerne unterwegs). Ihr wisst nicht was die Sommerolympiade ist? Das ist Käthes Gartenarbeit!

Als ihr Mann Hans 2017 von einer Leiter stürzte, war er nicht mehr so mobil wie er es gewohnt war. Was ihm auch zu schaffen machte, waren seine Schwerhörigkeit und eine Augenkrankheit. Beides schränkte ihn sehr ein. Seine körperliche Verfassung verunsicherte ihn und es kam zu einem weiteren Sturz im Herbst 2018 (dieses Mal war es eine Treppe). Hans erholte sich nicht mehr und er verstarb am 24. Oktober 2018. Bgm. Ing. Reinhold Kollnig überbrachte Käthe beim bereits erwähnten Geburtstagskaffee die besten Wünsche der Gemeinde. Ich möchte mich diesen anschließen und wünsche nochmal herzlich alles Gute, viel Freude mit der Familie und viele Jahre Glück und Gesundheit!

Luise Hofmann



Alt-Bgm. Viktor Zeiner feierte im Jänner seinen 75. Geburtstag. Bgm. Reinhold Kollnig überbrachte dazu die Glückwünsche der Gemeinde Thurn. Auch Feuerwehrkommandant-Stellv. Daniel Unterweger stellte sich als Gratulant ein.

Geburts- tage ...



... im Jänner 2020

75 Jahre –
Viktor Zeiner, Oberdorf

... im Februar 2020

80 Jahre –
Katharina Gander, Dorf
85 Jahre –
Josef Forcher, Zauche



Zum Gedenken an Frau Anna Possenig



Anna Possenig, vielen bekannt als „Bartler Nanne“, wurde am 26. August 1944 als erstes Kind ihrer Eltern Alois und Maria Possenig geboren. Zusammen mit ihren Geschwistern Rosa, Anda und Maria und den beiden Ziegeschwistern Sepp und Lois verbrachte sie in der Nachkriegszeit eine karge aber – wie sie immer wieder erzählte – glückliche und zufriedene Kindheit am Bartlerhof in der Prapperlitze. Geprägt hat sie in dieser Zeit die besonders schwierige wirtschaftliche Situation am Hof ihrer Eltern, die nur durch den Zusammenhalt der ganzen Familie bewältigt werden konnte. Nach dem Besuch der Volksschule Thurn begann für die Bartler Nanne mit 16 Jahren das Berufsleben. Als Haushaltshilfe kam sie zur Familie Pucher in die Debant und blieb dort für

sechs Jahre. Dieser Familie war sie dann auch jahrzehntelang in Freundschaft verbunden und Geschichten aus dieser Zeit wurden von ihr oft und gern erzählt.

1968 kam Sohn Hannes zur Welt und wurde zu ihrem neuen Lebensmittelpunkt. Im weiteren beruflichen Leben war Anni in verschiedenen Haushalten in Lienz, einige Jahre in der Küche des Bezirkskrankenhauses Lienz und dann bis zu ihrer Pensionierung im Jahr 2000 im Bundeskonvikt Lienz tätig.

In all diesen Jahren und jetzt bis zu ihrem Ende blieb der Bartlerhof ihr Zuhause und sie konnte sich nie vorstellen, von dort wegzuziehen. Die Mithilfe am Hof war für sie eine Selbstverständlichkeit und so waren ihre fleißigen Hände an vielen Arbeiten beteiligt. Durch ihre liebevolle Pflege war es auch möglich, dass alle alten Bartlerleute bis zu ihrem Tod in der gewohnten Umgebung daheim verbleiben konnten. Ein besonders schwerer Schicksalsschlag war der frühe Tod ihrer jüngsten Schwester Maria im Jahr 1997. Aber freudige Ereignisse folgten: 1999 die Hochzeit von Hannes und Klara und die Geburt ihrer Enkeltöchter Helena und Sophia. Das war nun ihre Familie, die sie gerne im Eigenheim in Thurn besuchte und die ihr Stolz waren.

Der berufliche Ruhestand bedeutete für die Bartler Nanne keineswegs einen arbeitsmäßigen Ruhestand. Sie half mit, wo sie konnte und gebraucht wurde, verbrachte viele Stunden in ihrem Gartl und bei den Hennen, war drei Sommer Sennerin in der Znopf Wiese, kümmerte sich das ganze Jahr um die Familiengräber und versorgte die ganze Verwandtschaft mit Gemüse, Schlipfkrapfen und in der Weihnachtszeit mit Keksen und Zelten. Sie gönnte sich ab und zu einen Ausflug mit den Thurner Pensionisten und verbrachte viel Zeit in den Wäldern des Helenental auf der Suche nach Pilzen und Beeren. Besuche bei den Verwandten rundeten das Freizeitprogramm ab.

Bis zu ihrem plötzlichen und unerwarteten Tod am Mittwoch, 18. Dezember 2019, hielt ihre Emsigkeit an. Die alljährlichen Weihnachtsvorbereitungen standen an. Noch am Montag wurde der Zelten gebacken und am Dienstag waren die Kekse an der Reihe. Das letzte Backblech blieb jedoch unabgeräumt.

Ihr oftmals am Ende von Besuchen nachgerufenes „Pfiete, güete Nacht und g’sund bleiben“ ist für immer verstummt.

Uns bleibt nur mehr, ihr ein herzliches Vergelt’s Gott für ihr Sein zu sagen.

Roman Possenig

Nutzen Sie den neuen Informationskanal der Gemeinde Thurn

TELEGRAM

Hier erhalten Sie rasch wichtige Informationen über aktuelle Ereignisse direkt auf Ihr Smartphone, wie z.B.

- Verkehrsbeschränkungen,
- Straßensperren,
- Unwetterereignisse,
- Versorgungsprobleme unserer Infrastruktur und
- derzeit über die Corona-Pandemie.

Weiters ist geplant, die regelmäßigen Informationsschreiben der Gemeinde Thurn über diesen Informationskanal zu versenden.

Der Bürgermeister

Bevölkerungsstatistik von Thurn für das Jahr 2019

Einwohnerentwicklung		
31.12.2018	618 Einwohner	davon 311 männlich und 307 weiblich
im Laufe des Jahres 2019	8	Geburten (3 männl./5 weibl.)
	28	Anmeldungen (16 männl./12 weibl.)
	6	Todesfälle (3 männl./3 weibl.)
	29	Abmeldungen (12 männl./17 weibl.)
31.12.2019	619 Einwohner	davon 315 männlich und 304 weiblich



Erinnerung an Franz Leiter (1934 - 2020)



Am 4. Oktober 1934, am Tag des Heiligen Franz von Assisi, kam beim Kruschtn in Thurn das zehnte und letzte Kind von Johann und Maria Leiter zur Welt. Es war ein Nachzügler und wurde auf den Namen Franz getauft. Sein Vater Johann stammte vom Wurzerhof in Außervillgraten und war bei der Geburt seines jüngsten Sohnes schon 62 Jahre alt. Er hatte den Kruschtnhof nach dem 1. Weltkrieg gekauft und 1918 Maria Walder vom Peheim in Gaimberg geheiratet. Nach der Volksschulzeit in Thurn arbeitete Franz zusammen mit seinem Bruder Anton als Forstarbeiter. Sie hatten ihr eigenes Unternehmen mit kleinem Sägewerk. Sein erstes verdientes Geld investierte er nach eigenen Angaben in ein Motorrad, das er in Wien kaufte und persönlich nach Hause überstellte. Nach dem viel zu frühen Tod seines Bruders Anton war Franz gezwungen, sich neu zu orientieren. Er fand Anstellung als LKW-Fahrer bei der Firma Zuegg, später bei SPAR. An diesen

Abschnitt seines Lebens erinnerte er sich später immer besonders gern. Oft erzählte er von seinen abenteuerlichen Fahrten und Lieferungen nach Kärnten. Aber auch diese Zeit hatte irgendwann ein Ende. Er nutzte die Chance für einen beruflichen Wechsel und wurde Fernmeldemonteur bei der Post. Dort blieb er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1992.

Noch in den 1950er-Jahren hatte er damit begonnen, in Thurn ein Eigenheim zu bauen, in das er 1964 mit seiner Frau Helene, geborene Hinterholzer, einzog. Gemeinsam schenkten sie drei Kindern das Leben. In der jungen Familie hatte für ihn vor allem die Musik einen hohen Stellenwert. Gerne lauschte er in der Küche dem Gesang seiner Frau und seiner Kinder. Oft kamen Freunde vorbei und das Haus wurde zum Musikantentreff. Als leidenschaftlicher Chauffeur begleitete er seine Familie zu vielen Auftritten, die er sichtlich genoss. Als die Kinder außer Haus waren, wurde es kurze Zeit ruhiger und er hatte Zeit für den Bau einer Almhütte auf der Faschingalm. Immer aber, wenn er von der Familie gebraucht wurde, ob in der Heimat oder auswärts, war er als verlässlicher Papa, Helfer und Tröster zur Stelle. Sein Leben erhielt noch einmal einen richtigen Schub, als der Reihe nach die sechs Enkelkinder zur Welt kamen. Sie fanden bei Opa immer einen sicheren Hafen und sie liebten ihn über alles. Er hatte eine besondere Gabe, Menschen ruhig aber bestimmt anzuleiten und zu führen. Mit Opa zu arbeiten war nie stressig, sondern immer



Krustn Franz mit seinem geliebten Motorrad in den 1950er-Jahren.

angenehm ruhig und trotzdem produktiv. Wir können uns daran ein Beispiel nehmen!

Jenseits der 80 Jahre machten ihm körperliche Gebrechen mehr und mehr zu schaffen. Autofahren, mobil bleiben und Arbeiten im Garten zu erledigen, waren für ihn bis zuletzt extrem wichtig. Als diese Dinge einfach nicht mehr gingen, schwand auch sein Lebensmut und er verlor rasch an Kraft. Nach Monaten voll Sorge, Ungewissheit und Leiden durfte er am Samstagabend, den 21. März 2020, um 19 Uhr – zum Betläuten – zuhause und im Kreise seiner Lieben zu seinem Schöpfer heimkehren.

Familie Leiter / Unterlercher

In Erinnerung an ...

Anna Possenig
Prappernitze
* 26.08.1944
† 18.12.2019

Johann Petsch
(bis 1999 Thurn Zauche)
* 05.04.1947
† 14.03.2020

Anna Huber
Zauche
* 07.05.1932
† 22.02.2020

Franz Leiter
Zauche
* 04.10.1934
† 21.03.2020



Herta Holthaus
(bis 2016 Thurn Dorf)
* 02.11.1923
† 06.04.2020



**SELBSTSTÄNDIG, SICHER UND KOMPETENT.
IHR STARKER PARTNER IN DER REGION.**

